



## SCHAU18



Der Titel dieser Ausgabe entstand in der Klasse Design für Wirtschaft und Werbung von Professor **Uwe Vock**.

Das Motiv und die Abbildung links sind Teil der Fotoserie zur Modenschau 2018. Sie stammt aus dem von **Gosia Warrink** geleiteten Seminar „Shooting Fashion“ mit dem renommierten Londoner Modefotografen **Carlos Lumière**.

**Titel:**

Entwurf links: Jasmin Halama;

rechts: Ilona Karacsony, Jasmin Halama (Oberteil und Maske) + Katharina Achterkamp, Mia Kather (Jacke als Rock)

Klasse Wowo Kraus, künstlerische Mitarbeit Magdalena Kohler

Models: Kassem (Mega), Malou (Izaio)

Make Up + Haare: Jasmin Erb + Caro Greifenstein

**Foto links:**

Entwurf: You Jung Kim

Klasse Carolin Lerch, künstlerische Mitarbeit Lars Paschke

Models: Malou (Izaio)

Make Up + Haare: Jasmin Erb + Caro Greifenstein

**Am 20. Oktober findet die diesjährige Modenschau der UdK Berlin statt. Dort zeigen Studierende und Absolventen des Instituts für experimentelles Bekleidungs- und Textildesign Projektergebnisse und ihre Abschlussarbeiten. Der Abend changiert zwischen klassischer Modenschau, Performance und Screening.**

## DUETT

Zweiteiler, Duett der Kleidungsstücke

3. Semester

Betreuung: Prof. Valeska Schmidt-Thomsen, Evelyn Sitter,  
Stefan Hipp, Julia Kunz, Dorothee Warning

## ACT & REACT

Unwissenheit als Ausgangspunkt für Ideen  
und Umsetzungsmöglichkeiten.

5. bis 7. Semester

Betreuung: Prof. Wowo Kraus,  
Magdalena Kohler, Dorothee Warning, Stefan Hipp

## U CAN'T TOUCH THIS

Zum Thema des Materprogramms „Touch me,  
touch me now – Affekt und Design“

5. Semester BA/Anpassungsstudium MA

Betreuung: Prof. Carolin Lerch, Lars Paschke

## MIXTAPE

Entwurfsprojekt mit stricktechnischem Schwerpunkt

4. Semester

Betreuung: Prof. Carolin Lerch, Lars Paschke,  
Magdalena Kohler

## ÜBER DIE FREIHEITEN FEHLENDER AUTHENTIZITÄT

Sayo Suzuki, Roxanne Debris, Rico Lichtenberg

5. bis 7. Semester

Betreuung: Prof. Valeska Schmidt-Thomsen,  
Lars Paschke und Gäste

## COREBODYREFORM

Zusammenarbeit mit der Wolford AG

5. bis 8. Semester

Betreuung: Prof. Carolin Lerch, Evelyn Sitter

## GUT SITZEN

Sitzen, setzen und textile Sitzoberflächen

Betreuung: Prof. Valeska Schmidt-Thomsen,  
Magdalena Kohler u. a.

**SAMSTAG 20. OKTOBER**  
**20 UHR EINLASS 19 UHR**  
**ESTREL BERLIN**  
**SONNENALLEE 225**  
**12057 BERLIN**  
**TICKETS:**  
**WWW.UDK-SCHAU.DE**





**Chiharu Shiota,**  
„Form of Memory“, 2018,  
Installation, schwarze Wolle und  
Bürsten ohne Borsten.  
Die Installations- und Performance-  
künstlerin studierte bei  
Marina Abramovic und von  
1999 bis 2003 bei Rebecca Horn  
an der UdK Berlin.

**BIS SO 7. OKTOBER**

**SEEN BY #10 CONLANG**

Hasan Aksaygın, Göksu Baysal, Annagül Beschareti, Kim Bode, Rüzgâr Buskî, Miriam Döring, Una Hepburn, Can Kurucu, Estefanía Landesmann, Esra Nagel. Kuratiert von Sîsal Adnan Yıldız. Kooperation mit der Kunstbibliothek der Staatl. Museen zu Berlin  
**Museum für Fotografie, Jebensstraße 2, 10623 Berlin**

**SA 3. BIS FR 9. NOVEMBER**

Eröffnung: 2. November, 18 h

**ZEHN JAHRE REGINA-PISTOR-PREIS** Die Regina-Pistor-Stiftung vergab jährlich einen Preis an eine Studentin oder einen Studenten der Bildenden Kunst. Nach zehn Jahren endet die Zusammenarbeit mit einer Ausstellung aller Preisträgerinnen und Preisträger: Kanta Kimura (Klasse Koberling), Sandra Krause Gomez (Klasse Cragg), Ilija Kloppenburg (Klasse Sieverding), Fee Kleiss (Klasse Lucander), Julian Charrière (Klasse Eliasson), David Lehmann (Klasse Favre), Marie-Luise Rief (Klasse Fries), Christoph Kraus (Klasse Lammert), Youggeun Kim (Klasse Weber) und Sarah Loibl (Klasse Lammert)

**Aula, Hardenbergstraße 33**

**MI 7. NOVEMBER**

18 h Vergabe der **KARL HOFER STIPENDIEN 2018**

Erstmals vergibt der Freundeskreis der UdK Berlin – Karl Hofer Gesellschaft fünf Stipendien an Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Bildende Kunst. Es spricht Prof. Dr. Karlheinz Lüdeking.

**Hardenbergstraße 33**

**MI 14. NOVEMBER BIS FR 14. DEZEMBER**

**IBB-PREIS FÜR PHOTOGRAPHIE 2018**

Werke der diesjährigen Preisträgerin Elizabeth Hepworths sowie von Thomas Eckes (Anerkennungspreis).

Der Preis für Photographie wird seit 12 Jahren jährlich von der Investitionsbank Berlin (IBB) in Kooperation mit dem Freundeskreis der UdK Berlin – Karl Hofer Gesellschaft an eine UdK-Studentin oder -Studenten bzw. an Absolventen der letzten fünf Jahre vergeben.

**IBB, Atrium, Bundesallee 210, 10719 Berlin**

**ART IN CONTEXT**

**FR 30. NOVEMBER BIS FR 21. DEZEMBER**

18 h Eröffnung **40 JAHRE KUNST IM KONTEXT**

Im Jahr 1978 startete der Studiengang Art in Context unter dem Namen „Kunst im Kontext“ an der UdK Berlin. Gezeigt werden Dokumente aus der Gründungszeit, Dokumentationen von künstlerischen Projekten aus den vergangenen Jahren sowie neue künstlerische Arbeiten von Studierenden.

**Haupthalle, Hardenbergstraße 33**

**FR 30. NOVEMBER BIS SO 6. JANUAR 2019**

Eröffnung: 29. November, 19 h

Preis des Präsidenten für Meisterschülerinnen und Meisterschüler der Bildenden Kunst: Juliane Tübke, Nils Benedikt Fischer und Johannes Bansmann

**Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 9, 10785 Berlin**  
[www.hal-berlin.de](http://www.hal-berlin.de)

**ZU GAST**

**BIS SO 21. OKTOBER**

Gregory Cumins, Galerie Born, Projektraum Heiddorf  
[www.galerie-born.de/projektraum-heiddorf](http://www.galerie-born.de/projektraum-heiddorf)

**BIS MI 24. OKTOBER**

Stipendiatinnen der Dorothea-Konwiarz-Stiftung 2018/19: Jamila Barakat, Tabea Baumann, Nina Bruchhaus, Hannah Sophie Dunkelberg, Fiene Scharp, Julia Lia Walter  
**Dorothea-Konwiarz-Stiftung, Galerie, Schlüterstraße 71, 10625 Berlin, [www.dorothea-konwiarz-stiftung.de](http://www.dorothea-konwiarz-stiftung.de)**

**SA 27. OKTOBER BIS SO 27. JANUAR 2019**

Eröffnung: 26. Oktober, „Klassenverhältnisse. Phantoms of perception“, Monica Bonvicini u. a.  
[www.kunstverein.de](http://www.kunstverein.de)

**BIS FR 2. NOVEMBER**

Valérie Favre, „Le désir d'éternité, un arrangement“  
[www.neue-galerie-gladbeck.de](http://www.neue-galerie-gladbeck.de)

**BIS SO 18. NOVEMBER**

Thomas Zipp, „A PRIMER OF HIGHER SPACE (The Family of Man revisited)“  
[www.kunsthalle-giessen.de](http://www.kunsthalle-giessen.de)

**BIS DO 22. NOVEMBER**

„November. Versuch über eine Revolution“, Julius von Bismarck, UdK-Alumnus, u. a.  
**Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 7, 10785 Berlin**  
[www.hal-berlin.de](http://www.hal-berlin.de)

**DO 29. NOVEMBER BIS SA 12. JANUAR 2019**

Josephine Pryde, „In case my mind is changing“  
**Simon Lee Gallery London, [www.simonleegallery.com](http://www.simonleegallery.com)**

**BIS SO 13. JANUAR 2019**

„Pattern and decoration. Ornament als Versprechen“, Christine Streuli u. a.  
[www.ludwigforum.de](http://www.ludwigforum.de)





## **MARX' GESPENSTER UND ICH. EIN BEWEGLICHES DENKMAL**

Eunbi Kwon: „Vor der Größe der Geschichte ist das Individuum verschwindend klein. So sehen sich viele Menschen dazu gezwungen, sich der gegebenen historischen und politischen Situation anzupassen. Wie können Künstler darauf reagieren und wie können sie womöglich etwas verändern? Das sind die Fragen, die dem Projekt ‚Marx' Gespenster und ich‘ zugrunde liegen. Für mich ist dabei die Erfahrung mit ideologischen Konflikten und Widersprüchen wichtig. Diese kenne ich aus einem geteilten Korea, dem Land, in dem ich geboren und aufgewachsen bin.“



Im ersten Satz des Kommunistischen Manifests bezeichneten Marx und Engels den Kommunismus als ein Gespenst. Das ist ein gutes Motiv für mein Nachdenken über die historischen Parallelen zwischen Berlin und Seoul. Ich möchte ‚Marx‘ Gespenster‘ als ein flexibles, transportables Denkmal in beiden Städten zeigen.“

Eunbi Kwon beschäftigt sich mit Kunst im öffentlichen Raum. Ihre Masterarbeit im Studiengang Art in Context wurde betreut von Kristina Leko und war beim Rundgang 2018 im Ruinengarten der UdK Berlin zu sehen. [www.kunstimkontext.udk-berlin.de](http://www.kunstimkontext.udk-berlin.de)

Merlin Everding, „Upside down and arise“  
Celebrating Glass, Meisenthal-Projekt



#### BIS SO 14. OKTOBER

**SHELT-AIR-PAVILLON** Gregory Quinn untersucht in diesem Pavillon, entstanden für seine Promotionsarbeit im Studiengang Architektur, den Einsatz von Luftkissen, um robuste Gitterschalen schnell, sicher und kostengünstig für Anwendungen im Eventbereich und im humanitären Kontext aufzurichten. Aufgestellt im Auftrag des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf.

[Steinplatz, 10623 Berlin](#)

## MODENSCHAU

#### SA 20. OKTOBER

20 h, Einlass 19 h [SCHAU18](#)

Studierende und Absolventen des Instituts für Experimentelles Bekleidungs- und Textildesign präsentieren ihre Projekte und Abschlussarbeiten.

[Estrel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin](#)

[Tickets: www.udk-schau.de](http://www.udk-schau.de)

#### MO 22. + DI 23. OKTOBER

Eröffnung: 19. Oktober, 19 h

[CANTOUCHTHIS\\*](#). [GRADUATION SHOW MASTER N°2 2018](#)

Abschlussarbeiten der Masterstudierenden Produkt- und Modedesign  
[designtransfer, Einsteinufer 43](#)

#### SO 4. NOVEMBER

11.30 h [JULIUS POSENER PREIS 2018](#): Jan Gehl, Architekt und Stadtplaner, Kopenhagen. Der Deutschen Werkbund Berlin vergibt in Kooperation mit der UdK Berlin den Preis für herausragende Beiträge zur Geschichte und Theorie der Architektur und der Stadt. Die Laudatio hält Christiane Thalgot, Architektin, Technische Universität München.

[Charlotte-Salomon-Saal, Hardenbergstraße 33](#)

#### FR 30. NOVEMBER

18 h Ausstellungseröffnung [SNAP ON. RAPID AND](#)

[LIGHT WOOD CONSTRUCTION](#) Welche Potenziale stecken in einer Verbindung von zeitgenössischen Fertigungsprozessen und traditionellen Holzverbindungen? Mit: Fujitsuka Mitsumasa, Architekturfotograf; Ludwig Heimbach, Architekt; Kyoto Kay Fingerle, Architektin und Fotografin; Moderation: Prof. Sven Pfeiffer, Digitales und Experimentelles Entwerfen

#### MO 3. BIS FR 7. DEZEMBER

Workshop [SNAP ON. RAPID AND LIGHT WOOD CONSTRUCTION](#) Wie lassen sich handwerkliche und digitale Praktiken miteinander verbinden? Studierende des Lehrstuhls für Digitales und Experimentelles Entwerfen entwickeln dazu eine Installation. Kooperation mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin  
[designtransfer, Einsteinufer 43](#)





# Alles, was Kunst braucht.

Über 7.000 m<sup>2</sup>  
Verkaufsfläche  
in Berlin

Mehr als 26.000  
Artikel zu dauerhaft  
günstigen Preisen

Über 1.600 Seiten  
starker Katalog

*3x in Berlin*

**Marienfelde**  
Nunsdorfer Ring 31

**Prenzlauer Berg**  
Marienburger Str. 16

**Charlottenburg**  
Franklinstr. 12 / Hof II

**berlin@boesner.com**

**boesner**  
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

## UDK TUESDAY

Vortragsreihe des Instituts für Architektur und Städtebau der UdK Berlin. Jeden Dienstag, jeweils um 19 Uhr. Das genaue Programm zum Start des Wintersemesters 2018/19: [www.udk-berlin.de/studium/architektur/udk-tuesday](http://www.udk-berlin.de/studium/architektur/udk-tuesday)  
Hardenbergstraße 33

## MEDIENHAUS-LECTURES

Die Vortragsreihe wird organisiert vom Studiengang Visuelle Kommunikation und vermittelt gestalterische Grundlagen. Internationale Gäste sprechen und diskutieren über ihre Arbeit. Das genaue Programm zum Start des Wintersemesters 2018/19: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)  
Medienhaus, Grunewaldstraße 2-5

## DESIGN RESEARCH COLLOQUIUM

Gestaltet von Doktorandinnen und Doktoranden des Design Research Labs sowie von eingeladenen Persönlichkeiten der internationalen Designforschungslandschaft wird je ein wissenschaftlicher Aufsatz, ein Buchkapitel, ein Projekt oder ein Begriff diskutiert. Das genaue Programm zum Start des Wintersemesters 2018/19: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)  
Design Research Lab, Raum 203, Einsteinufer 43

## ZU GAST

DO 25. BIS MO 29. OKTOBER

**CELEBRATING GLASS** Produktdesign-Studierende auf der Designblok in Prag. Kollaboration mit: HBK Saarbrücken, Centre International d'Art Verrier in Meisenthal, Frankreich und dem Glas-Labor der TU Berlin. [Designblok, Prague International Design Festival, Openstudio, Industrial Palace Prague](http://www.designblok.cz)  
[www.designblok.cz](http://www.designblok.cz)

SO 4. NOVEMBER

**NEW GROUNDS** New problems ask for new solutions: Design & Social Context Studierende von Prof. Ineke Hans beschäftigen sich mit zeitgemäßen und zukunftsorientierten Produkten, Projekten, Strategien und Dienstleistungen bei der 4. Design Biennale Istanbul, „School of Schools“. <http://aschoolofschools.iksv.org>



## **INGEBORG HARMS** **DAS VERGESSEN** **VERGESSEN**

Kein Zweig der Kultur hat so hemmungslos das Vergessen zelebriert wie die Mode. Wenn sie einen Trend ausmusterte, ließ man die Lieblingsstücke von gestern eilig in der Versenkung verschwinden. Von dieser Lizenz für das Neue ist nur noch wenig zu spüren. Auf den Laufstegen geht es zu wie im Karneval. Statt Avantgarde und neuer Linie herrscht dort seit 20 Jahren das quirliche Durcheinander eines Theaterfundus. Hauptgrund dafür ist die digitale Revolution, die das Vergangene in gigantischen Archiven hortet und für alle Welt griffbereit hält. Modisch hat dieser faktische Historismus einen Erdbeben

verursacht. Namhafte Marken wie Prada, Helmut Lang oder Adidas führen auf Wunsch ihrer Kunden „Icons“, „Originals“ und „Re-editions“ getaufte Klassikerlinien ein oder bringen, wie Kenzo und Versace, ganze „Memento“-Kollektionen mit Kopien früherer Jahre auf den Laufsteg. Zunächst hatte die Mode den Internet-Gründerjahren durch entfesselte Nostalgiephantasmen zu entsprechen versucht. Wie das Netz bot sie alle Epochen zugleich an, bis sie über dem Retro-Potpourri jede Kontur verlor. Der geordnete Rückzug auf prädigitale Stilpositionen, den man zur Zeit beobachten kann, ist eine Konsequenz der Informationsbulimie, die aus dem hemmungslosen Mix der Stile und Epochen resultierte.

Nichts wurde von der Mode in den letzten Jahrzehnten so vernachlässigt wie ihre Trendkompetenz. Um die Jahrtausendwende war das ästhetisch Neue die geringste Sorge der Marken. Statt in hochsensible

Designgenies zu investieren, setzte sie auf Marketing-Strategien und die Goldminen des Globalismus. Legendäre Häuser wurden aufgekauft, die Eigner freundlich hinauskomplimentiert und die Produktion vervielfacht. Kein CEO, der auf sich hielt, wollte die Goldgräberzeit verpassen, die den klingenden Namen von Mailand und Paris eine unerschöpfliche neue Kundschaft in Asien und der ehemaligen Sowjetunion zuführte. Dort wütete ein Heißhunger auf den verpassten Luxus des letzten Jahrhunderts. Doch weil die Preise sich nicht zuletzt im Zuge der Euro-Einführung salopp verdoppelt hatten, verlagerte man das Hauptaugenmerk von der Laufstegmode aufs Accessoiregeschäft. Für die Portemonnaies der asiatischen Konsumentkreise, die sich ins Luxuriöse erst hineintasten mussten, brachte man dekorativ beladene It-Bags und Schuhe auf den Markt, die auf ungeübte Augen elegant wirkten. Dank des prangenden Markenlogos wurde die Nippeschlacht ökonomisch zum Megaerfolg.

Mit der Neuausrichtung der Mode auf den lukrativen Globalismus zog Misstrauen in die traditionellen Käuferkreise ein. Die Stammkundschaft, die auf den Kick saisonaler Kollektionen gespannt war, stellte ernüchtert fest, dass sie nicht länger zum Kreis der Zielpersonen zählte. Nicht nur der Abschied der Mode von der Kategorie des Neuen war ein schwerer Schlag, auch die Schnitte der heißgelaufenen Nostalgiemaschinerie orientierten sich nicht mehr an westlichen Körpern. Designerkollektionen mutierten zur Bühnengarderobe für sensationelle Runway-Shows, deren Echo den Absatz von Düften und Taschen sichern sollte. Dieser Strategie war es gerade recht, wenn die Mode untragbar, bizarr und absurd war. Je mehr „Talking pieces“, desto besser. Das weiterhin vorhandene Bedürfnis nach Kleidung, die ihre Träger im Beruf und im Privatleben attraktiv machte und souverän erscheinen ließ, stieß bei einer Modeindustrie, die vollauf mit ihrer Expansion beschäftigt war, auf weitgehende Gleichgültigkeit.

An diesem kritischen Punkt ihres Versagens wurde die Mode mit ganz neuen Herausforderungen konfrontiert. Zum einen verbarrikierte sich die kultivierte Kundschaft hinter exklusiven Marken wie Loro Piana und Hermès, die den Prinzipien von Qualität und Seriosität die Treue hielten. Und da Eliten nach Georg Simmels Dripping-down-Theorie verlässlicher Zukunftsindex für die Wirtschaft sind, löste ihre Abkehr von den vormalis trendbestimmenden Designhäusern ein hastiges Zurückrudern aus. Als weiterer Zukunftsindex der Mode gilt die Jugend. Und die machte den Industriekapitänen mit einem völlig neuen Werteregister zu schaffen. Sie agierte nicht nur unter dem Einfluss von Naomi Kleins Kultbuch „No Logo!“, das die unfeinen Produktions- und Marketing-Praktiken großer Marken auseinandernahm, auch Global Warming und die Börsenkrise von 2008 machte in nachwachsenden Generationen eine konsumaverse Haltung attraktiv.

Die Modeindustrie musste eine Entscheidung treffen: Sollte sie sich weiter auf die kopfstarken Konsumenten aus dem Orient konzentrieren oder lieber auf den anschwellenden Unmut der Umweltaktivisten und Menschenrechtler hören, die der Mode Nachhaltigkeit und Transparenz nahelegten? Ehe es sich die Marken versahen, sprossen

Appropriation-Künstler, Fashion-Hacker und Recycler aus dem Boden. Sie dachten nicht daran, ihre Monatsgehälter in Luxusmode zu investieren, und aktivierten stattdessen die Cut & Paste-Funktion, um sich aus Netzarchiven, Blogger-Favoriten und Modekampagnen ihre Do-it-Yourself-Versionen zu basteln. Die Indie-Fashion plünderte Vintagealben und Stoffrestehalden, nähte großmütterliche Rüschen an die Jeans der Tante und bestickte die Elvis-Lederjacke des Papas mit Cartoons aus dem Kinderzimmer der kleinen Schwester.

Teils zeitgleich, teils in Reaktion auf den DIY-Furor machte Normcore von sich reden, ein Trend, der jedes Anzeichen von Konsumfreudigkeit demonstrativ vermied. Die entsprechende Bevorzugung von schlichter Freizeitkleidung in gedeckten Farben war nach den stilistischen Exzessen der Nullerjahre ein deutliches Zeichen für die Sehnsucht nach Normalität. Das heutige Straßenbild bezeugt den sensationellen Erfolg dieses Trends. Es sieht so aus, als habe sich Mode im Sinne einer Kollektivneurose fürs erste aus der Öffentlichkeit verabschiedet.

Und doch gibt es eine neue Form modischer Avantgarde. Sie beruht auf der richtigen Haltung oder „attitude“ und wird von jungen Marken mit Street Credibility produziert, die keinen Wert auf exklusive Materialien, komplexe modehistorische Referenzen oder Couture-Elemente legen. Stattdessen verstehen sie sich auf Ironie und eine Form von Subversion, die legendäre Modehäuser „ehrt“, indem sie ihre Insignien appropriiert. Das New Yorker Supreme-Label rühmt sich seines Skater-Ursprungs, die in Mailand situierte Marke Off-white ist durch ihren schwarzen Designer Virgil Abloh auratisiert, der als Art Director für den Rapper-Star Kanye West begonnen hat. Für beider Mode, die sich nur durch Details von der Normcore-Klaviatur unterscheidet, wird ein stolzer Preis gezahlt. Das brachte die Traditionshäuser auf die Idee, an der neuen Wertpyramide zu partizipieren. Sie warben die Lichtgestalten der Streetwear einfach ab. Supreme-Designer Luke Meier steht heute mit seiner Frau Lucie an der Spitze von Jil Sander, Virgil Abloh feierte diesen Sommer als Designer der Herrenmode bei Louis Vuitton Premiere.

In seiner ersten Kollektion bediente er sich extensiv bei der Modernität 20 Jahre alter Helmut Lang-Entwürfe. Auch Luke Meier bekennt sich zum minimalistischen Erbe Jil Sanders. Es sieht so aus, als würde die Fusion großer Modenamen mit den Gurus der Streetwear-Kultur ein Wurmloch ergeben, aus dem die Zukunftsvisionen der 1990er Jahre heil hervortauchen. Der Orkan im Archiv hat sich gelegt. Und was in der Stille zurückbleibt, ist die Avantgarde der Mode, ihr Stand, bevor Globalisierung und Internet sie von ihrem Weg abbrachten.

Ingeborg Harms ist Professorin für Designtheorie am Institut für experimentelles Bekleidungs- und Textildesign.

Meisterschülerpreis 2018: Nils Benedikt Fischer, „Garten“, 2014.

„Der in Paraffin konservierte Garten meiner Kindheit, dessen vierundsechzig Bestandteile von einem Uhrenmotor für Augenblicke sichtbar gemacht werden.“



### **MI 3. OKTOBER**

10 h Festgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit  
Ausschnitte aus Otto Nicolais „Messe in D-Dur“ (1832)  
Mit: Anja Petersen, Sopran; Geneviève Tschumi, Alt;  
Patrick Vogel, Tenor; Arttu Kataja, Bass; Staats- und Domchor  
Berlin, Kammersymphonie Berlin, Leitung: Kai-Uwe Jirka  
Geschlossene Veranstaltung. Liveübertragung im ZDF  
Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin

### **SO 7. OKTOBER**

11 h FAMILIÄR. Wie der Wolf seinen Geburtstag feierte I.  
Offenes Singen für Familien. Mit: Konzertchor des Staats-  
und Domchors Berlin, Leitung: Kai-Uwe Jirka  
In Zusammenarbeit mit der Neuen Nachbarschaft Moabit e. V.  
Probensaal, Bundesallee 1-12

### **MI 10. OKTOBER**

20 h **KLANGZEITORT: EM4 NR.14** Terry Riley (\*1935),  
„Persian Surgery Dervishes“ (1971/72).  
Minimalistische Improvisationen.  
Mit: Sebasti n Vaillancourt, Keyboards und  
Malte Giesen, Klangregie  
Die Reihe EM4 ist eine Kooperation des Studios für  
Elektroakustische Musik der Akademie der Künste,  
Berlin, des Elektronischen Studios der TU Berlin,  
des Studios für Elektroakustische Musik der Hochschule  
für Musik Hanns Eisler Berlin (STEAM) und des  
UNI.K | Studio für Klangkunst und Klangforschung sowie  
des Masterstudiengangs Sound Studies der UdK Berlin.  
Akademie der Künste, Studiofoyer, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin  
Tickets 8 / erm. 6 Euro, [www.adk.de](http://www.adk.de)

### **DO 11. OKTOBER**

19 h orchestr.insi me & Haiou Zhang: MOZART  
Haiou Zhang, Klavier, Musikalische Leitung: Magdalena Klein  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **SO 14. OKTOBER**

10 h Musik im Gottesdienst. Kapellchor des Staats- und  
Domchors Berlin, Leitung: Johannes Stolte  
Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin

11 h **PREISTR GERKONZERT** Steinway-Förderpreis 2018  
Seit 1995 wird der Preis an Klavierstudierende  
der HfM Hanns Eisler und der UdK Berlin verliehen.  
Die Jurymitglieder sind Lehrende beider Hochschulen.  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

13 h **TAG DES CELLO** Studierende der UdK Berlin und der HfM  
Hanns Eisler sowie Jungstudierende des Julius-Stern-Insituts  
konzertieren mit Cellisten der Berliner Philharmoniker.  
Philharmonie, Kammermusiksaal, Herbert-von-Karajan-Straße 1

### **DI 16. OKTOBER**

19.30 h Vortragsabend **Violoncello**, Klasse Prof. Konstantin Heidrich  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **MI 17. OKTOBER**

19 h **Orgel**, Improvisation, Thomas Hödl, Klasse Prof. W. Seifen  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

19.30 Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Latica Honda-Rosenberg  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **FR 19. OKTOBER**

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Mi-Joo Lee  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **SO 21. OKTOBER**

11 h Cello solo: Bach & Yun. **KONZERT** mit Mischa Meyer  
Joseph-Joachim, Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **MO 22. OKTOBER**

19.30 h **KONZERT** mit Alberto Chaves Zamora und Studierenden  
der Saxophon- und Kompositionsklassen  
Lietzenburger Straße 45

### **MI 24. OKTOBER**

19.30 h Vortragsabend **Trompete**, Klasse Gabor Tark vi  
Joseph-Joachim, Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **DO 25. OKTOBER**

19.30 h **Klavierabend** Elzbieta Sternlicht, Hommage   Claude Debussy  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **SO 28. OKTOBER**

19.30 h Vortragsabend **Saxophon**, Klasse Detlef Bensmann  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **DI 30. OKTOBER**

19.30 h Vortragsabend **Viola**, Klasse Ulrich Knörzer  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **MI 31. OKTOBER**

19.30 h **CORPORATE CONCERT** Moderierte Kammermusikreihe  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **DO 1. NOVEMBER**

19.30 h Vortragsabend **Horn**, Klasse Prof. C.-F. Dallmann  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **FR 2. NOVEMBER**

19.30 h Vortragsabend **Flöte**, Klasse Prof. Annette von Stackelberg  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

### SA 3. NOVEMBER

19.30 h **ABSCHLUSSKONZERT** zum ersten Medtner-Festival der neu gegründeten Internationalen Nikolaj-Medtner-Gesellschaft  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12  
[www.medtner-gesellschaft.de](http://www.medtner-gesellschaft.de)

### MO 5. NOVEMBER

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Klaus Hellwig  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Gesang**, Klasse Barbara Hoos de Jokisch  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

### DI 6. + MI 7. NOVEMBER

19.30 h **KAMMERKONZERT** mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12  
Kostenfreie Einlasskarten erforderlich: Tel. 030.8866 9195 (nur AB) oder [konzerte@hindemithberlin.de](mailto:konzerte@hindemithberlin.de); [www.hindemithberlin.de](http://www.hindemithberlin.de)

### DO 8. NOVEMBER

18 h **GESPRÄCHSKONZERT** Die Absolventen. Kammermusikklasse  
Artemis Quartett, Moderation: Christian Schruff  
Live-Übertragung im rbb-kulturradio  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### FR 9. NOVEMBER

19.30 h Vortragsabend, die Master-Ensembles: **vision string quartet**,  
Klasse Artemis Quartett  
Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Gesang**, Klasse Prof. Carola Höhn  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## **KONZERT FÜR DIE NATIONEN**

20 h **KONZERT** Zum Gedenken des 80. Jahrestags der Reichspogromnacht. Das 17. Konzert für die Nationen steht unter der Schirmherrschaft der Hochschulrektorenkonferenz der Bundesrepublik Deutschland (HRK) und ihres Präsidenten Prof. Dr. Peter-André Alt.  
Noam Sheriff: Mechaye Hametim / Die Wiederbelebung der Toten (1985). Symphonie für Kantor, Bariton, Chöre und Orchester  
Mit: Carl Hieger, Tenor; Simon Bailey, Bariton, Hochschulchor der UdK Berlin, Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin  
J. S. Bach: Suite Nr. 2 d-Moll für Violoncello, Marcel Johannes Kits  
Symphonieorchester der UdK Berlin, Leitung: Steven Sloane  
Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße  
Übertragung per Livestream: [www.livestream.udk-berlin.de](http://www.livestream.udk-berlin.de)  
Tickets: 9 / erm. 5 Euro

### SA 10. NOVEMBER

18 h **FRIEDE AUF ERDEN** Gedenkveranstaltung 100 Jahre Ende des Ersten Weltkriegs. Werke von: L. Vierne, A. Schönberg, G. Schumann, A. Honegger, F. M. Bartholdy  
Mit: Les Petits Chanteurs de Lyon (F), Tiffin Boys' Choir/Kingston (GB), Knabenchor der Popov Chorkunstakademie Moskau (RUS), Staats- und Domchor Berlin, Kammer-symphonie Berlin, Hauptstadtblech- und Schlagzeugensemble Almut Lustig, Leitung: Kai-Uwe Jirka  
Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin  
Tickets: 16 / erm. 10 Euro, [www.eventim.de](http://www.eventim.de)

### SO 11. NOVEMBER

10 h Gedenk-Gottesdienst zum Ende des Ersten Weltkriegs  
Programm wie 10. Nov.  
Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin

11 h **STERNSTUNDE** Vortragsmatinee des Julius-Stern-Instituts  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

17 h „Das Spiel vom Heiligen Martin“ nach Andrieu de la Vigne (1496), neu eingerichtet von Anserium Gänserich (2017) Mit: Staats- und Domchor, Mädchen der Sing-Akademie, Leitung: Kai-Uwe Jirka  
Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin  
Im Anschluss Laternenumzug zum Gendarmenmarkt

19.30 h Kammermusikabend Trio Ambra,  
Klasse Frank-Immo Zichner  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### DI 13. NOVEMBER

19 h **ORATORIO** Rossini, „Petite Messe Solennelle“  
Mit Solisten der UdK Berlin, Chor der Sing-Akademie zu Berlin und Gäste, Leitung: Kirchenmusik-Studierende,  
Klassen Prof. Kai-Uwe Jirka und Johannes Stolte  
Villa Elisabeth, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

19.30 h Vortragsabend **Flöte**, Klasse Prof. Christina Fassbender  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### MI 14. NOVEMBER

18 h **Orgel**, Kirchenmusik, Patrick Orlich,  
Klasse Prof. Leo van Doeselaar  
Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstraße 6, 14163 Berlin

19.30 h Vortragsabend **Oboe**, Klasse Prof. Washington Barella  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

Die Vortragsabende, -nachmittage und -matineen präsentieren aktuelle Ergebnisse der musikalischen Fachklassen.

19.30 h Vortragsabend **Gitarre**, Klasse Prof. Rainer Feldmann  
Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12

#### **DO 15. NOVEMBER**

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Axel Gerhardt  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

#### **FR 16. NOVEMBER**

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Marianne Boettcher  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Thomas Menrath  
Kammersaal, Fasanenstraße 1B

19.30 h Vortragsabend **Klavier**, Prof. Markus Groh  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

#### **SA 17. NOVEMBER**

11 h FAMILIÄR. Schmetterlinge im Schnee  
14 h FAMILIÄR. Wie der Wolf seinen Geburtstag  
feierte II. Offenes Singen für Familien.  
Konzertchor des Staats- und Domchors Berlin,  
Leitung: Kai-Uwe Jirka. In Zusammenarbeit  
mit der Neuen Nachbarschaft Moabit e. V.  
Probensaal, Bundesallee 1-12

## **LACHENMANN**

#### **SA 17. NOVEMBER**

10 h Vortrag: Helmut Lachenmann zu seiner Musik  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

ab 14 h Meisterkurs mit Helmut Lachenmann,  
Yukiko Sugawara und Yuko Kakuta

19.30 h **KONZERT** Werke von Helmut Lachenmann  
Mit: Yuko Kakuta, Sopran; Yukiko Sugawara, Klavier  
und Helmut Lachenmann

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

#### **SO 18. NOVEMBER**

10 h Meisterkurs mit Helmut Lachenmann,  
Yukiko Sugawara und Yuko Kakuta  
Eine Veranstaltung der Fakultäten Musik und Darstellende Kunst  
mit dem Ensemble ilinx, Studio für Neue Musik und Klangzeitort,  
Institut für Neue Musik der UdK Berlin und HfM Hanns Eisler  
Kammersaal + Raum 208, Fasanenstraße 1 B

#### **MO 19. NOVEMBER**

19.30 Vortragsabend **Violoncello**, Klasse Prof. Jens Peter Maintz  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

#### **DI 20. NOVEMBER**

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Mark Gothoni  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

#### **MI 21. NOVEMBER**

19.30 h **CORPORATE CONCERT** Moderierte Kammermusikreihe  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Violoncello**, Klasse Prof. Konstantin Heidrich  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

19.30 Liederabend Schubert, „Winterreise“  
Ute Florey, Mezzosopran und Ulrich Mahler, Klavier  
Kammersaal Friedenau, Isoldestraße 9

## **TONALI TOUR**

#### **DO 22. NOVEMBER**

19.30 h **KONZERT** TONALI TOUR @ UdK Berlin. Education-Projekt  
mit der Sophie-Scholl-Schule, dem Paul-Natorp-Gymnasium,  
der Staatlichen Ballettschule Berlin und Schule für Artistik.  
Mit: Arthur Rusanovsky, Violine; Ildikó Szabó, Christoph Heesch,  
Violoncello und der Magdeburgischen Philharmonie  
Leitung: Dirigierstudierende der UdK Berlin  
Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße  
Tickets: 4 Euro

JIB-Jazz-Preis der Karl Hofer Gesellschaft: Ayse Cansu Tanrikulu  
Uhrzeit wird bekanntgegeben.

Das Konzert wird vom rbb aufgezeichnet.

JIB, Einsteinufer 43

20 h **KONZERT** zum Gedenken an die Zerstörung der Kaiser-Wilhelm-  
Gedächtnis-Kirche und der Neuen Synagoge am 22. November 1943.  
Mit: Latica Honda-Rosenberg, Mirijam Contzen, Violine; Hartmut  
Rohde, Nora Chastain, Viola; Jens Peter Maintz, Konstantin Heidrich,  
Violoncello; Avitall Gerstetter, Kantorin der Neuen Synagoge  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

## **MEHRLICHT!MUSIK**

#### **DO 22. BIS SO 25. NOVEMBER**

**FESTIVAL** von KLANGZEITORT, gemeinsames inter- und trans-  
disziplinäres Institut für Neue Musik der UdK Berlin und der  
HfM Hanns Eisler Berlin

#### **DO 22. NOVEMBER**

18 h Einführung und Gespräch mit den Kompositionsstudierenden  
Dustin Zorn und Etienne Haan, Leitung: Stefan Drees  
Hörsaal, HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstr. 55, 10117 Berlin  
19 h **KONZERT** Ensemble ECHO. Sprecherin: Ruth Macke  
Dirigent: Manuel Nawri

Tickets: 6 / erm. 4 Euro

21.30 h **KUNSTLICHT I**. Tanz und Elektronik, Kompositionen von  
Alexander Choeb, Firat Can Coscun und Sebastien Vaillancourt (UA);  
Tanz: Ronja Helene Grabow, Noga Abramovitch, Zoe Goldstein  
Studiosaal, HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstr. 55, 10117 Berlin



**AUSSTELLUNG** Boris Brumnjak (1977-2017), Gestalter und Grafiker.

Konzeption: Robert Radziejewski, Klasse Prof. Fons Hickmann

Foyer, Bundesallee 1-12

### **FR 23. NOVEMBER**

19 h **KONZERT** Ensemble ilinx, Studio für Neue Musik

Kompositionen von Daniel Martínez, Tomoya Yokokawa (UA);

Werke von Helmut Lachenmann und Gérard Grisey

Dirigent: Titus Engel

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

Tickets: 6 / erm. 4 Euro

21.30 h **SOLO** Kompositionen von Elisabeth Angot und

Alexander Chorny (UA); Werke von Rolf Riehm und Isang Yun

Mit: Alexandra Lorenz, Klavier, Friederike Vollert, Blockflöte,

Rebecca Krieg, Violoncello und Takahiro Katayama, Bassklarinette

Leitung: Susanne Fröhlich

Probensaal, Bundesallee 1-12

### **SA 24. NOVEMBER**

19 h **KONZERT** Ensemble KNM-PLUS, Uraufführungen von Fabian

Zeidler, Samuel Solís Serrano, Mijin Oh, Mert Morali, Lu Danzeisen

und Michaela Catranis. Mit: Rebecca Lenton, Flöte; Theo Nabicht,

Bassklarinette; Alexandre Babel, Schlagzeug; Frank Gutschmidt,

Klavier; Cosima Gerhard, Violoncello; Vanessa Wagner und Johanna

Görißen, Harfe; So-Hee Kim, Celesta; Cosimo Lippi, Viola u. a.

Tickets: 6 / erm. 4 Euro

21.30 h **KUNSTLICHT II**. Neue Werke für das Berliner

Lautsprecherorchester u. a. von Maryna Makarenko, Alessandra

Fochesato, Laura Katzauer, Hannah Schiefelbein, Giovanni Verga

Leitung: Malte Giesen

HfM Hanns Eisler Berlin, Studiosaal, Charlottenstr. 55, 10117 Berlin

### **SO 25. NOVEMBER**

18 h **MEHRLICHT!MUSIK THEATERWERKSTATT**

Musiktheater-Werke der Kompositionsklassen der UdK Berlin

und der HfM Carl Maria von Weber Dresden

Leitung: Manos Tsangaris, Enrico Stolzenburg, Daniel Ott

Probensaal, Bundesallee 1-12

Tickets: 6 / erm. 4 Euro

### **FR 23. NOVEMBER**

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Mi-Joo Lee

Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

### **SO 25. NOVEMBER**

15.30 h Vortragsnachmittag **Gesang**, Klasse Prof. Robert Gambill

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Viola**, Klasse Prof. Wilfried Strehle

Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

### **MO 26. NOVEMBER**

19 h „Des Menschen Unterhaltsprozess gegen Gott“

Funkoratorium nach Calderon/B. A. Zimmermann

Koproduktion mit dem Deutschlandfunk Kultur

Staats- und Domchor Berlin, Sing-Akademie zu Berlin,

Kammersymphonie Berlin, Solisten

Leitung: Kai-Uwe Jirka, Regie: Christian Filips

Volksbühne Berlin, Linienstraße 227, 10178 Berlin

Ticketpreise werden bekanntgegeben

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Björn Lehmann

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend, Studiengang künstlerisch-

pädagogische Ausbildung

Kammersaal, Fasanenstraße 1B

### **DI 27. NOVEMBER**

19.30 h Vortragsabend, die Master-Ensembles:

**Trio Marvin**, Klasse Artemis Quartett

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **MI 28. NOVEMBER**

19.30 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Rainer Becker

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend,

Klassen des Instituts für Alte Musik

Kammersaal Friedenau, Isoldestraße 9

## **MADE IN BERLIN**

In der Konzertreihe präsentieren zwei Mal pro Semester herausragende Studierende ein eigenes Konzertprogramm.

### **DO 29. NOVEMBER**

19.30 h Georgy Tchaidze, **Klavier**, Klasse Prof. Klaus Hellwig

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Nora Chastain

Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

20 h **BENEFIZKONZERT** der Stiftung „Gute Tat“

Staats- und Domchor Berlin, Leitung: Kai-Uwe Jirka

Philharmonie, Kammermusiksaal, Herbert-von-Karajan-Straße 1

Tickets: 14-54 Euro, [www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de)

### **FR 30. NOVEMBER**

19.30 h Vortragsabend **Flöte**, Klasse Prof. Annette von Stackelberg

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

Die Vortragsabende, -nachmittage und -matineen präsentieren aktuelle Ergebnisse der musikalischen Fachklassen.

Abendlied  
Das Tagewerk ist abgetan,  
Gib, Vater, deinen Segen!  
Nun dürfen wir der Ruhe nahn;  
Wir taten nach Vermögen.  
Die holde Nacht umhüllt die Welt,  
Und Stille herrscht in Dorf und Feld.

Wenn du getreu vollendet hast,  
Wozu dich Gott bestellte,  
Behaglich fühlst du dann die Rast  
Vom Tun in Hitz und Kälte.  
Am Himmel glänzt der Abendstern  
Und zeigt noch beß're Rast von fern.

## **ARIANE JESSULAT** **NICHT-ORT. ÜBER** **MUSIKALISCHES ERINNERN**

Unter virtueller Architektur versteht man heute innovative Techniken des computergestützten Entwerfens sowie die Entwicklungen von digitalen Realitäten. Man denkt vermutlich weniger an Biedermeier-Musik oder an das Berlin der Schinkel-Zeit. Dabei lassen sich Zusammenhänge nicht nur oberflächlich herstellen: Gerade die Konzepte des Entwerfens, die konstruktiven Elemente des Erfindens weisen erstaunliche Parallelen auf.

Virtuelle Architektur ist das Medium der seit der Antike bekannten *Ars Memoriae*, der Technik, das Gedächtnis professionell zu trainieren: Durch die innere Vorstellung bekannter, gut geschnittener Gebäude können Fakten, Gegenstände, Geschichten strukturiert und plastisch in diesen imaginierten Gebäuden aufbewahrt werden.

In der Musik der Neuzeit haben sich diese Strategien erhalten: Anstelle der virtuellen Gebäude treten bekannte, „gut geschnittene“ Musikstücke, die memoriert werden und als latente Struktur der Fantasie des neuen Stückes Spannung geben, eine Art Gegenentwurf zu den traditionellen Kompositionsregeln. Aus dem Überblenden der älteren, memorierten Stücke mit dem neuen Entwurf entsteht auch in der Musik eine virtuelle Zeit-Architektur, in der Nähe und Ferne, Beschleunigungen, und räumliche Konsonanzen und Dissonanzen durchlebt werden können. Die Schinkel-Zeit mit ihren historisierenden Projektionen – in die auch die Gründungszeit der Berliner Singakademie, eine der Vorgängerinstitutionen der UdK Berlin, fällt – war reich an verschiedensten Konzepten von Gedächtnis-Architektur, die viel weniger mit dem schlichten Fakt des Erinnerns als mit dem Entwerfen

alternativer Wirklichkeiten zu tun hatten, sodass junge Künstlerinnen und Künstler wie Felix Mendelssohn-Bartholdy von vornherein eine „virtual reality“ vorfanden, mit der sie zu arbeiten hatten.

Mendelssohns frühe Liederzyklen Op. 8 und Op. 9 (1827–1830) gelten gemeinhin als eher unauffällige Gelegenheitskompositionen. Ungeheimheiten in der Komposition lassen jedoch Hintergründe erahnen, die weit über das Private des Mendelssohn'schen Gartenhauses in der Leipziger Straße hinausgehen und viel über die Berliner Kulturpolitik in den Jahren nach der Universitätsgründung verraten.

### **Geheimbotschaften**

Das kurze, choralhafte Abendlied Op. 8, 9 ist so ein Hybrid: Unter dem Pseudonym „Voss“ des Textdichters verbirgt sich Johann Gustav Droysen, der zwischen 1827 und 1830 Hauslehrer bei Mendelssohn war. Die Freundschaft zwischen den beiden fast gleichaltrigen jungen Männern war offenbar schwärmerisch-dioskurenhaft und von Geheimcodes geprägt. Es ist nicht auszuschließen, dass sie sich das Pseudonym teilten. Auch die Anspielung auf den berühmten Homer-Übersetzer Johann Heinrich Voß ist Programm. Mit diesem Brückenschlag zum antiken Heldenepos ist es aber nicht getan: Vor allem Mendelssohns Vertonung baut eine noch wesentlich detailliertere Gedächtnis-Kulisse auf. Wie improvisiert scheinen die tonal vollkommen unpassende Kadenz nach F bei „Vermögen“ und die ruckartigen Modulationen nach as und g bei „Nacht“ und „Welt“ zu sein, sie sind es aber nicht. Zieht man die auf diese Weise harmonisch eingefärbten Töne es – f – es – as – g – f – es zu einer melodischen Kontur zusammen, ergibt sich die Anfangszeile des auch damals schon berühmtesten deutschen Abendlieds, nämlich Matthias Claudius' und Johann Abraham Peter Schulz' „Der Mond ist aufgegangen“. Die bekannte Melodie steuert wie ein geheimer Cantus firmus das musikalische Geschehen und gibt dem Lied einen überpersönlichen Gedächtnishorizont.

### **Kulturpolitische Erinnerung**

Homer, Voß, Claudius, Schulz, das berühmteste Lied der Berliner Liedertafel – man fragt sich, welche Haltung hinter diesem kulturellen Feuerwerk steht, ob es vielleicht nur der Versuch ist, angesichts eines überwältigenden Erbes eine persönliche Spur zu setzen. Mendelssohn und Droysen scheinen allerdings die Leitlinien der Interpretation ebenso zu steuern wie die Komposition selbst: Es ist Droysens geschichtswissenschaftliches Konzept des Historismus, das noch in die aktuelle musikwissenschaftliche Forschung hineinwirkt. Mit „Der Mond ist aufgegangen“ wird nicht irgendein Lied zitiert, sondern das Paradigma des Volkstons, das mit dem „Schein des Bekannten“ erfolgreich die Rolle eines „echten“ Volkslieds eingenommen hat. Schließlich ist es Mendelssohns Musik, die immer wieder als Beispiel für den musikalischen Historismus herhält und die auch 1825 zur Grundsteinlegung des Konzerthauses der Berliner Singakademie gespielt wurde. Vergegenwärtigt man sich allein die historischen Spielorte, nämlich das Haus der Mendelssohns mit Garten in der Leipziger Straße, das neue Haus der Singakademie am Festungsgraben, das neue Schauspielhaus am Gendarmenmarkt und schließlich die ebenfalls noch

neue Berliner Universität Unter den Linden und die Dreifaltigkeitskirche in der Nähe der heutigen Taubenstraße mit Friedrich Schleiermacher als protestantisch-hermeneutischem Übervater, dann wirkt allein diese Stadtmitte um 1827 aus heutiger Sicht wie eine Theaterbühne.

Für Mendelssohn und Droysen, die diese Erinnerungsorte äußerst aktiv bespielten, war es künstlerische, gesellschaftliche und politische Realität und dabei nicht annähernd so verspielt, wie es die ebenso wahrhaftige wie inszenierte Freundschaft oder die hübsche Oberfläche des „Abendliedes“ glauben lassen. Treibende Kraft hinter kulturpolitischen Großprojekten wie der Wiederaufführung der Matthäuspassion war Mendelssohn, und er verstand dies als seine Arbeit wie auch Droysen seine Arbeit als Altphilologe und Historiker keinesfalls als rein pädagogisch, sondern vor allem politisch verstand. Dass beider Mission nur bis zu einem gewissen Grade erfolgreich sein würde – Droysen scheiterte in der Realpolitik des 1848er Parlaments wie auch Mendelssohn als „Verwirklicher“ der kirchenmusikalischen Visionen von Friedrich Wilhelm IV. eher Handlangerdienste zu tun hatte – war 1827 nicht vorherzusehen. Anschluss an die Meilensteine einer wiederbeschworenen Kultur in Berlins Mitte hieß auch diejenigen Standards zu setzen, an denen beide gemessen werden wollten.

### Erinnern als Projektion

Dem „Abendlied“ tun die erinnerten Vorbilder zunächst nicht gut. Auf die im Text beschworene Stille reagiert die Musik mit dem Informationsüberfluss einer lärmigen Hauptverkehrsstraße. Können die historischen Bezüge der Musik überhaupt etwas geben, das nicht als Sekundäres abfällt? Droysens Gedicht weist eine kleine Unregelmäßigkeit auf: Fährt die erste Strophe ohne jede Wiederholung ein ganzes Panoptikum romantischer Andachtsbilder auf, wiederholt sich in der zweiten Strophe das Wort „Rast“ – und gerade dieses zweite „Rast“ am Ende des Liedes ist es auch, in dem die Gesangsmelodie und der erinnerte Cantus firmus zusammenfallen. Nach einem immens beschleunigten Zoom finden sich Erinnerung und Lied in einem beruhigenden Jetzt-Punkt, der mit dem Wort „Rast“ gerade nicht dem protestantischen Arbeitsethos entspricht.

Möglicherweise steht diese Polyphonie musikalischer Zeit für das, was Mendelssohn und Droysen tatsächlich mit ihren Projektionen ausblenden wollten: Eine Beschleunigung von Zeitverläufen – seien sie politisch, theologisch oder industriell – die sie nicht kontrollieren konnten. Dass Projektion als künstlerische Vision Orte und Zeiten und diejenigen, die sie besuchen, in Bewegung setzt, kann als Zeichen kultureller Heimatlosigkeit und Identitätssuche im Preußen des frühen 19. Jahrhunderts gelesen werden, zeigt aber ebenso, dass der moderne „Nicht-Ort“ in Mendelssohns Horizont angelegt und dass seine Vision des Biedermeier keineswegs behaglich war.

Ariane JeBulat ist Professorin für Musiktheorie am Institut für Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition und Musikübertragung an der UdK Berlin. Ihr Band „Erinnerte Musik“ (2013) thematisiert die ars memoriae in der aktuellen Musikwissenschaft.

Motiv: Boris Brunnjak (1977-2017) für Klangzeitort.  
Eine Ausstellung seiner Arbeiten für das Leporello des Instituts ist  
beim Festival „MehrLicht!Musik“ Ende November zu sehen.





# OPER

## SA 6. + SO 7. OKTOBER

19 h DAVID ET JONATHAS

Französische Barockoper von Marc-Antoine Charpentier (1688)  
Paris 1688: Der Sonnenkönig regiert in Frankreich. Die Türken stehen vor Belgrad. Besorgt um die Erziehung der Jugend, gibt das Collège Louis-le-Grand bei dem Komponisten Charpentier eine biblische Oper in Auftrag: „David et Jonathas“. Sie soll von den Schülern aufgeführt werden, und sie werden angehalten, dafür Fechten, Operngesang und französischen Barocktanz zu lernen. Die Jungen aber wollen lieber einer Sportart aus der Zukunft nachgehen: Le Foot ...

Mit: Benedikt Kristjansson, Tenor; Staats- und Domchor Berlin,

Barockensemble Charpentier M 9445 u. a.

Musikalische Leitung: Kai-Uwe Jirka

Choreografie: Norbert Pape

Regie: Christian Filips

St. Elisabethkirche, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

Tickets: 15 / erm. 10 Euro

Reservierung: [karten@sing-akademie.de](mailto:karten@sing-akademie.de)

# SCHAUSPIEL

## FR 19. + SA 20. OKTOBER

11 h ABSOLVENTENVORSPRECHEN

STUDIENGANG SCHAUSPIEL

Monologe und Partnerszenen

Mit: Benjamin Bronisch, Elwin Chalabianlou,

Hicham-Tankred Felske, Christian Hankammer,

Esther Maria Hilssemer, Eva Hüster, Paula Kober,

Richard Manualpillai, Til Schindler, Mariann Yar,

Armin Wahedi Yeganeh

Künstlerische Leitung: Nora Leschkowitz

Am Flügel: Wolfgang Thierfeldt / Matthias Laudel

UNI.T – Theater der UdK Berlin, Fasanenstr. 1 B

[www.udk-berlin.de/unit](http://www.udk-berlin.de/unit)

## MI 24. OKTOBER

20 h Premiere CHAMPIGNOL WIDER WILLEN

von Georges Feydeau, uraufgeführt 1892 in Paris

Einer der erfolgreichsten Autoren des Vaudevilles und Meister der Tür-auf-Tür-zu-Verwechslungskomödie hat eine federleichte, rasant schnelle Gesellschaftsfarce entworfen. In einem fein konstruierten Gebilde aus Lügen und Missverständnissen geraten die Figuren von einer Verlegenheit in die andere, die Geschichte schraubt sich ins immer Absurdere empor.

Regie und Bühne: Herbert Fritsch, Kostüme: Victoria Behr

BÜHNE

Anzeige

**jung / spontan / gut**

für nur 15 Euro  
ein Jahr vorne sitzen  
Konzerte 8 Euro  
Oper / Ballett 10 Euro

→ 030-20 35 45 55

Deutsche Oper Berlin  
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin  
Komische Oper Berlin  
Konzerthaus Berlin  
RIAS Kammerchor  
Rundfunkchor Berlin  
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin  
Staatsballett Berlin  
Staatsoper Unter den Linden

**www.ClassicCard.de**  
→ für alle unter 30

Musik: Ingo Günther, Dramaturgie: Bettina Ehrlich  
Licht: Erich Schneider  
Mit: Florian Anderer, Bernardo Arias Porras, Damir Avdic,  
Iris Becher, Robert Beyer, Werner Eng, Ursina Lardi, Petra Ratiu,  
Bastian Reiber, Carol Schuler, Stefan Staudinger, Axel Wandtke  
und dem 1. Studiengang Schauspiel der UdK Berlin  
Eine Kooperation der UdK Berlin mit der Schaubühne  
am Lehniner Platz  
**Weitere Vorstellungen: 29.-31. Oktober, jeweils 20 h**  
**Schaubühne am Lehniner Platz, Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin**  
**Tickets: 7-48 / erm. 3-9 Euro**  
[www.schaubuehne.de](http://www.schaubuehne.de)

### SA 17. NOVEMBER

19.30 h Berliner Premiere **VOLKSVERRÄTER!!**  
nach Henrik Ibsen  
Ersetzt man bei Ibsen den Begriff „Volksfeind“ durch das Unwort  
des Jahres 2016, sind wir schon mittendrin im aufgeheizten  
Aufmarsch „besorgter Bürger“. Bei Ibsen reibt sich der rebellische  
Kurarzt Stockmann an einem korrupten Establishment auf, das  
einen Ökoskandal vertuscht. Vor der Folie der identitär-autoritär-  
trumpfistischen Welle unserer Tage dreht der Regisseur den Spieß  
um: Wo ist hier eigentlich links? Ist Rebellion heute rechts?  
Regie: Hermann Schmidt-Rahmer, Bühne: Thilo Reuther  
Kostüme: Michael Sieberock-Serafimowitsch, Video: Adrian Ganea  
Licht: Bernd Felder, Dramaturgie: Sascha Kőlzow  
Mit: Elwin Chalabianlou, Daniel Christensen, Jürgen Hartmann,  
Dennis Herrmann, Eva Hüster, Paula Kober, Raphaela Mőst,  
Veronika Nickl, Roland Riebeling, Klaus Weiss,  
Armin Wahedi Yeganeh  
Übernahme vom Schauspielhaus Bochum in Zusammenarbeit  
mit der UdK Berlin  
**Weitere Vorstellungen: 18. November, 18 h und im Dezember**  
**Volksbühne Berlin, Liniestraße 227, 10178 Berlin**  
[www.volksbuehne.berlin](http://www.volksbuehne.berlin)

### SO 25. NOVEMBER

20 h Premiere **DIE FAHRT ZUM LEUCHTTURM**  
nach dem Roman von Virginia Woolf in einer Fassung  
von Karl Leeres  
„Und er sagte: Frauen können nicht schreiben, Frauen können  
nicht malen – nicht so sehr weil er selbst es glaubte, als weil er  
es aus irgendeinem seltsamen Grunde so haben wollte.“  
Der sechsjährige James Ramsay möchte unbedingt zum Leuchtturm  
fahren. Während des Sommerurlaubs an der schottischen Küste  
fragt er seine Eltern immer wieder, wann die Familie endlich  
aufbricht. Ein Loop: Nicht-Lockerlassen, permanente Wiederholung.  
Auch Mrs. Ramsay ist in ihrem eigenen Loop gefangen. Kochen,  
Kinder, Kümmern, Waschen, Vorlesen. Dieser Loop definiert sie  
und zerstört sie am Ende.

Eine Diplominszenierung in Kooperation mit der Hochschule  
für Schauspielkunst Ernst Busch.  
Regie: Marie Schleef  
Bühnen- und Kostümbild: Jule Saworski, UdK-Absolventin  
Dramaturgie: Laura Andreß, Sound Design: Marc Oller  
Hospitantz: Ruben Müller  
Mit: Cristian Lehmann Carrasco, Florian Kroop, Anne Tismer  
**Weitere Vorstellungen: 26. November, 20 h,**  
**27. November, 21 h, 28. November, 19 h**  
**Volksbühne Berlin, Liniestraße 227, 10178 Berlin**  
**Tickets: 8 / erm. 5 Euro**  
[www.volksbuehne.berlin](http://www.volksbuehne.berlin)

## MUSICAL

### MO 15. OKTOBER

20 h **GESANGABEND** Dritter Jahrgang Musical/Show  
Leitung: Prof. Kenneth Posey und Elena Brandes-Schaaf  
Choreografie: Prof. Neva Howard und Götz Hellriegel  
Am Flügel: Tobias Bartholmeß  
**Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12**

### DO 22. NOVEMBER

20 h Wiederaufnahme **WELCOME TO HELL**  
Ein Musical von Peter Michael von der Nahmer (Musik)  
und Peter Lund (Text)  
Die Welt zu Gast in Hamburg. Könnte so schön sein –  
wenn's nicht ausgerechnet der G20- Gipfel wäre.  
Zwölf Menschen und eine Woche Straßenkampf:  
Von der Supermarktkassiererin bis zum Polit-Referenten  
auf Abwegen, von der Demonstrantin mit dem zu  
großen Herzen bis zum traumatisierten Kontaktbe-  
reichsbeamten kriegen alle ihr Fett weg und mehr  
als nur ein paar Schaufensterscheiben sind am  
Ende zu Bruch gegangen.  
Regie: Peter Lund  
Musikalische Leitung: Hans-Peter Kirchberg / Tobias Bartholmeß  
Choreografie: Neva Howard, Ausstattung: Zoe Agathos  
Koproduktion mit der Neuköllner Oper  
Mit: Alexander Auler, Katia Scheherazade Bischoff, Didier Borel,  
Nikko Andres Forteza Rumpf, Tae-Eun Hyun, Mira Keller,  
Pablo Martinez, Lucille-Mareen Mayr, Mathias Mihai Reiser,  
Loïc Damien Schlentz, Anastasia Troska, Andrea Wesenberg  
**Weitere Vorstellungen: bis 3. Januar 2019**  
**Neuköllner Oper, Karl-Marx-Straße 131-133, 12043 Berlin**  
**Tickets: 19-28 / erm. 11 Euro**  
[www.neukoellneroper.de](http://www.neukoellneroper.de)

Der Konzertsaal, 1902



## **DIETMAR SCHENK DER KONZERTSAAL VOR DEM KONZERTSAAL**

Es ist schwer, eine Vergangenheit im gemeinschaftlichen Gedächtnis festzuhalten, zu der es in der Gegenwart nicht wenigstens einen Ort oder einen Namen gibt, an den sich die Erinnerung heften kann. Eine wichtige sichtbare Spur im öffentlichen Raum ist stets ein altes Gebäude – wie schlecht oder gut auch immer es erhalten ist.

In der Fasanenstraße 1 B in Charlottenburg nutzt die Fakultät Musik der UdK Berlin einen noch aus der Kaiserzeit stammenden Zweckbau. Dass dort die Berliner Hochschule für Musik ansässig war, steht oberhalb des Portals noch zu lesen. Doch schaut man in der Regel nicht so hoch, wenn man das Gebäude betritt. In der Kontinuität einer Raumnutzung, die mehr als ein Jahrhundert umgreift, wird dort weiterhin musiziert, unterrichtet und gelernt. Manches hat sich geändert: Wo früher die Sammlung älterer Musikinstrumente, das heutige Musikinstrumenten-Museum Berlin, und dann die Orchesterschule untergebracht waren, befindet sich heute der Kammermusiksaal; im Eingangsbereich steht an Stelle einer Statue von Johann Sebastian Bach die Bronzeskulptur des Hochschulgründers Joseph Joachim, die Bibliothek ist ausgezogen – ansonsten ist aber vieles geblieben, wie es war. Das „alte“ Unterrichtsgebäude ist noch da, nicht aber der ‚alte‘ Konzertsaal. Von ihm gibt es nur Abbildungen, die Verwirrung stiften können: Das Gebäude, das da zu sehen ist, lässt sich im heutigen Berlin nicht identifizieren; wer sich auskennt, fragt sich aber, wo es stehen könnte. Wenn – wie in diesem Artikel – ein Foto abgebildet wird, muss die dick gedruckte Erläuterung hinzugefügt werden, dass es sich um einen Saal handelt, der nicht mehr existiert.

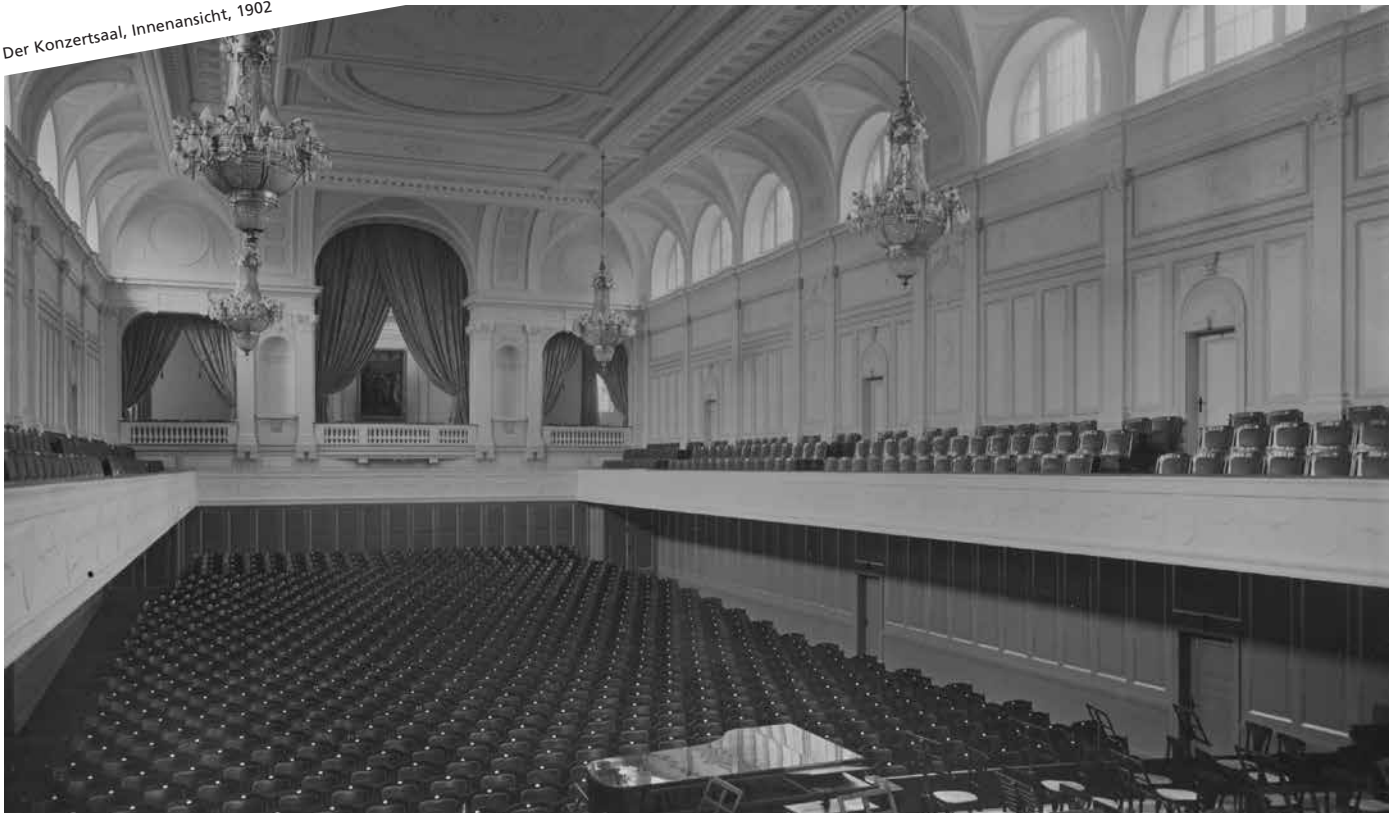
Kurz nach der vorletzten Jahrhundertwende, 1902, wurde ein Neubaukomplex für die beiden künstlerischen Hochschulen, die es damals gab, die Königliche akademische Hochschule für die bildenden Künste und diejenige für Musik in Charlottenburg fertiggestellt und eingeweiht. Beginnend mit einem Architekten-Wettbewerb, waren die Gebäude seit 1896 geplant worden. Im Zuge der Realisierung wurde der Standort von der heutigen Jebensstraße an die Fasanenstraße, Ecke Hardenbergstraße, verlegt. Die Hochschulen bekamen innerhalb der gesamten Anlage ein eigenes Gesicht – das der Hochschule für Musik war vor allem der Konzertsaal. Die Architekten Kayser & von Großheim stellten der neobarocken Fassade der Kunsthochschule einen Kuppelbau im Stil der Neorenaissance für die Musikhochschule zur Seite. Aufgrund von Bombenschäden im Zweiten Weltkrieg wurde der Saal abgerissen und machte einem Neubau Platz: dem von Paul Baumgarten entworfenen, 1954 eingeweihten modernen Konzertsaal – er ist heute seinerseits alt geworden, musste renoviert werden und steht unter Denkmalschutz.

Wenn man sich in die Vergangenheit versetzt und das Foto mit einer Gesamtansicht genau studiert, erkennt man im Vergleich mit der heutigen baulichen Situation die Bruchstellen, die in der Gegenwart auf das Früher verweisen. Der neue Konzertsaal reißt die beiden Unterrichtsgebäude der Hochschule in gewisser Weise auseinander; den ehemals homogenen Gebäudekomplex mit seinen historischen Stil-Zitaten gibt es nicht mehr. Man erkennt die Lücken und Ungleichmäßigkeiten in der einst symmetrischen Anlage: Der Prometheus-Brunnen im Westen hatte früher ein Pendant an der östlichen Seite; dort stand ein Orpheus-Brunnen, dessen Reste vor einigen Jahren in einem Park im Wedding entdeckt wurden – offenbar abtransportiert mit Kriegsschutt. Und der neue Saal steht auf dem Fundament des alten, ragt aber ein wenig über dieses hinaus.

Nun kann man viel erzählen, was sich im alten Konzertsaal im Laufe der Jahrzehnte ereignete: dass 1913 ein von Adolf von Hildebrand geschaffenes Denkmal zu Ehren des 1907 verstorbenen



Der Konzertsaal, Innenansicht, 1902



Hochschulgründers Joseph Joachim im Foyer aufgestellt wurde, gestiftet unter starker Beteiligung des Bankhauses Mendelssohn, und dass es die Nationalsozialisten dann klammheimlich abbauten; dass dort 1928 eine Rundfunkversuchsstelle eröffnet wurde; dass Siegfried Ochs in den 1920er Jahren den zum Hochschulchor verwandelten Philharmonischen Chor leitete und dass 1931 Franz Schreker Schönbergs Gurre-Lieder dirigierte; dass dort jährlich Konzerte „auf Anordnung des Herrn Ministers“ stattfanden, die von zahlreichen Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses und höheren Beamten aus den Ministerien besucht wurden. Der „Herr Minister“ leitete in der Kaiserzeit das Preußische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, in der Zeit der Weimarer Republik das Preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung – die der Hochschule vorgesetzte Behörde.

Außerdem besteht die Möglichkeit, im Universitätsarchiv noch vieles Weitere zu erfahren, was über die Highlights hinausgeht. Die Konzertprogramme können so gut wie vollständig durchgesehen werden, und man kann inspizieren, auf welcher Art von Papier sie gedruckt waren. Das Gebäude wurde, wie die geschäftlichen Unterlagen

nachweisen, vielfältig genutzt. Die schriftlichen Dokumente haben – ein glücklicher Zufall – den Zweiten Weltkrieg überstanden.

Der „alte“ Konzertsaal ist ein Wahrzeichen, das es nicht mehr gibt, aber es existiert auch die ‚alte‘ Hochschule für Musik nicht mehr, für die es steht. Es ist Neues an ihre Stelle getreten. Vor einem Vierteljahrhundert wurden die Akten dieser Hochschule – mehr als 5.000 an der Zahl – aus der „Registratur“ im Unterrichtsgebäude in die Obhut des Archivs genommen und verzeichnet. Die ‚alte‘ Zeit war Geschichte geworden. Da war es eine bemerkenswerte Erfahrung, dass im Gespräch mit nordamerikanischen Gästen, eingebettet in die englische Sprache, die Formulierung „the Hochschule“ für die „alte“ Berliner Musikhochschule auftauchte; in diesen Worten schien es eine Selbstverständlichkeit zu sein, sie zu kennen, während sie in Berlin allmählich in Vergessenheit geriet. Diese Worte kamen aus der Erfahrung des NS-bedingten Exils, in der die Zeit in der Erinnerung stehen geblieben war.

**Dr. Dietmar Schenk** arbeitet fächerübergreifend über Archivgeschichte und -theorie und ist Leiter des Archivs der UdK Berlin.



### DI 9. BIS DO 11. + DI 16. BIS DO 18. OKTOBER

ab 10 h „bin in der bib“. Erstsemester-Infotage in der Universitätsbibliothek mit Infoständen, Beratung und Einführung

Universitätsbibliothek im Volkswagen-Haus, Fasanenstraße 88

## FUNDAMENTE

Gesprächsreihe des Studium Generale zum Thema „Was ist Wirklichkeit?“ Gastgeber Stefan Klein, Professor für Kulturwissenschaft und Philosophie, lässt internationale Gäste aus Wissenschaft und Kunst auf Protagonistinnen und Protagonisten der UdK Berlin treffen. Präsentiert vom Tagesspiegel

### FR 12. OKTOBER

18 h Carlo Rovelli, „Reality is not what it seems. On the order of time and other puzzles“

Hardenbergstraße 33, Raum 310

### DO 8. NOVEMBER

18 Uhr Semir Zeki, „The neurobiology of beauty“

Medienhaus, Grunewaldstraße 2-5

[www.studium-generale.udk-berlin.de](http://www.studium-generale.udk-berlin.de)

### FR 12. OKTOBER

ab 9 h Kunstpädagogischer Tag 2018:

#### **RELATIONEN TIER – MENSCH – RAUM**

Einführungsvortrag: Ana Dimke (UdK Berlin) und Jessica Ullrich (Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/M).

Workshops mit Lars Rosenbohm (freischaffender Künstler, Bielefeld),

Friederike Schmitz (Tierethikerin und Referentin bei Mensch Tier

Bildung e.V.), Katja Böhme und Anne Zimmermann (UdK Berlin),

Norbert Wiesneth (PhotoWerk Berlin), Bettina Uhlig (Universität

Hildesheim), Martin Ullrich (Hochschule für Musik Nürnberg),

Stephanie Wirth (Historikerin und Anglistin/Amerikanistin,

Gymnasial-Lehrerin mit Fortbildung zur Tierschutzlehrerin,

Hannover) und Wolfgang Ranft (UdK Berlin), Regine Rapp

M.A. (Kunsttheoretikerin, Kuratorin und Direktorin,

Art Laboratory Berlin), Sophia New (Künstlerin, plan b).

Kooperation mit dem BDK Berlin Fachverband

für Kunstpädagogik

Hardenbergstraße 33

Anmeldung: [stwahner@gmx.de](mailto:stwahner@gmx.de)

[www.bdk-online.info](http://www.bdk-online.info)

### DI 16. OKTOBER

14 h **ERSTSEMESTERBEGRÜSSUNG** mit dem

Präsidenten der UdK Berlin, Prof. Martin Rennert.

Anschließend Bühnenprogramm: Studierende und

Lehrende geben Einblicke in ihren Alltag an der Hochschule.

Info-Stände im Foyer: AStA, Career & Transfer Service Center,

designtransfer, Studium Generale, International Office,

Studierendenwerk Berlin, Studienberatung, künstlerisches Betriebs-/Orchesterbüro der Fakultät Musik, Berlin Career College, Universitätsbibliothek sowie Berliner Kulturinstitutionen und Partner  
**Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße**  
16.30 h Einführungsveranstaltung in das Studium Generale  
**Hörsaal 158, Hardenbergstraße 33**

### DI 16. OKTOBER

19 h Shoshana Zuboff, „Überwachungskapitalismus und Demokratie“  
Die Erfassung und Analyse von Daten verändert die Funktionsweise der Wirtschaft. Kann man von einer neuen Form des Kapitalismus sprechen? Die Sozialwissenschaftlerin und Ökonomin prägte mit dem Begriff „Dark Google“ 2014 maßgeblich die Debatte um die digitale Zukunft und Big Data. In ihrem Bestseller „In the age of the smart machine“ (1988) sah sie die technologischen Entwicklungen und daraus resultierende Kontrollmechanismen voraus. In englischer Sprache mit Simultanübersetzung.  
Eine Veranstaltung des Alexander von Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft.

Kino International, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

Anmeldung: [www.hiig.de](http://www.hiig.de)

### DO 18. BIS SO 28. OKTOBER

19 h Vernissage **GRADUALE 18** „What if it won't stop here?“

Abschlussausstellung der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Graduiertenschule mit Installationen, Aufführungen und Diskussionen zur mikropolitischen Frage „Was tun?“

Ein Nein zur Apokalypse“.

Mit: Marco Donnarumma, Kerstin Ergenzinger,

Lisa Glauer, Bnaya Halperin-Kaddari, Darsha Hewitt, Nino Klingler,

Kiran Kumar, Clarissa Thieme, Zeynep Tuna und Jan Verwoert

Unterstützt durch die Einstein Stiftung Berlin

19.-28. Oktober, 14-20 h

Archive Books, Müllerstraße 133, 13349 Berlin

## HYBRID PLATTFORM

Die gemeinsam von UdK Berlin und TU Berlin betriebene Hybrid Plattform bietet einen disziplinübergreifenden Austausch zwischen den Künsten, Wissenschaft und Technik. Bei den „Hybrid Talks“ treffen Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Disziplinen aufeinander und beleuchten aus ihrer Perspektive ein vorgegebenes Thema in Präsentationen von jeweils zehn Minuten.

Mit Unterstützung der Schering Stiftung treffen bei den „Hybrid Encounters“ hochkarätige, internationale Gäste aus Kunst und Wissenschaft auf Persönlichkeiten, die komplementär zum eigenen Hintergrund forschen oder künstlerisch arbeiten.

### DO 8. NOVEMBER

HYBRID-TALK XXXII „Lernen“. Gäste werden bekanntgegeben

Hybrid Lab, Marchstraße 8

Anzeige  
Die Zauberflöte

**Komische OPER BERLIN**

**Gönn' dir ...  
Zauber  
Gönn' dir  
Oper!**

Jetzt buchen!

15-EURO-TICKETS FÜR ALLE UNTER 30  
WWW.KOMISCHE-OPER-BERLIN.DE/GOENN-DIR

#### **DO 18. OKTOBER**

19 h **HYBRID ENCOUNTERS** „Stimmungen – Schwingungen“.  
Der Literaturwissenschaftler Hans Ulrich Gumbrecht, Prof. em.  
Stanford University, trifft auf Westbam, Pionier der  
deutschen DJ Kultur.

**Georg-Neumann-Saal, Einsteinufer 43**  
[www.hybrid-plattform.de](http://www.hybrid-plattform.de)

#### **FR 26. OKTOBER**

ab 9.30 h **UDK 2030 – ZUKUNFTSTAG**

Vorträge, Workshops und künstlerische Interventionen der  
Hochschulmitglieder zur Zukunft der UdK Berlin.  
Mit Gästen: Eva Bimlinger (Akademie der Bildenden Künste Wien),  
Prof. Ursula Brandstetter (Anton Bruckner Privatuniversität Linz),  
Sebastian Klein (The Dive, Berlin), Josephine Mira Meibert  
(Zeppelin Universität Friedrichshafen) u. a.  
Moderation: Prof. Dr. Rainer Lisowski (Universität Bremen)

**Bundesallee 1-12**

**Hochschulinterne Veranstaltung**

**Anmeldung: [udk2030@udk-berlin.de](mailto:udk2030@udk-berlin.de)**

#### **SO 4. NOVEMBER**

15 h Berliner Zusammenhänge. Künstlerische Praxis der  
Neunziger. Mit: Nicola Guy (University of Hull), Lucie Kolb  
(HdK Zürich) und Annette Maechtel (UdK Berlin).  
Lesung aus Dokumenten der Berliner Stadt- und Kulturpolitik  
sowie Podiumsdiskussion mit Inke Arns, Marius Babias,  
Angelika Richter und Christoph Tannert.  
Eine Veranstaltung des Einstein-Forschungsvorhabens  
„Autonomie und Funktionalisierung“.

**Silent Green Kulturquartier, Gerichtstraße 35, 13347 Berlin**  
[www.udk-berlin.de/autonomie-und-funktionalisierung](http://www.udk-berlin.de/autonomie-und-funktionalisierung)

#### **MI 28. BIS FR. 30. NOVEMBER**

19 h Eröffnung **DIGITALISIERUNG DER UDK BERLIN –  
EINE ANATOMIE**

Das Symposium unternimmt den Versuch einer Standort-  
bestimmung der Hochschule zu Themen der Digitalisierung  
und deren Einfluss auf die Künste. Die Veranstaltung  
markiert den Anfang einer gemeinsamen strategischen  
Initiative der Hochschulleitung und des Zentralinstituts  
für Weiterbildung (ZIW), zukünftige Entwicklungs-  
möglichkeiten der künstlerischen Lehre, der Forschung,  
aber auch der Hochschulverwaltung, der internen  
und externen Kommunikation, des Archivs und  
des Bibliothekswesens unter der Prämisse des  
technologischen Wandels zu untersuchen.

**Aula, Hardenbergstraße 33**

**Hochschulinterne Veranstaltung**

# DAS WISSEN DER KÜNSTE

Ringvorlesung in Kooperation mit dem Studium Generale:

**GEWALT IN DEN KÜNSTEN** Welches Wissen, welche Haltungen gegenüber Gewaltformen vermitteln sich in den Kunstgeschichten von Theater, Performance, Kunst, Film, Fotografie, Musik oder Architektur? Das Graduiertenkolleg wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

## MO 29. OKTOBER

18 h Zeynep Sayin, „Wer hat Recht auf das Bild?“

## MO 12. NOVEMBER

18 h Sivan Ben Yishai, „Let the blood come out to show them“

## MO 26. NOVEMBER

18 h Black Athena Collective – Heba Y. Amin und Dawit L. Petros, „Regimes of passage“. In englischer Sprache

## MO 10. DEZEMBER

18 h Françoise Vergès, „Decolonial methodologies. An account of practices and their unforeseen insights“  
In englischer Sprache

Weitere Termine: 14. + 28. Januar, 4. Februar 2019  
Medienhaus, Grunewaldstraße 2-5

## #GENERALSALON

Studierende und Lehrende aller Bereiche sind eingeladen, Projekte vorstellen und sich über Fachbereiche und -klassen hinweg in einen Austausch zu begeben. Gastgeber ist Armin Chodzinski, Professor für interdisziplinäre künstlerische Praxis und Theorie am Studium Generale.

Termine: 5. November, 10. Dezember, 14. Januar  
und 4. Februar, jeweils 20 h  
Der Ort wechselt und wird über Social Media  
bekannt gegeben

WISSEN

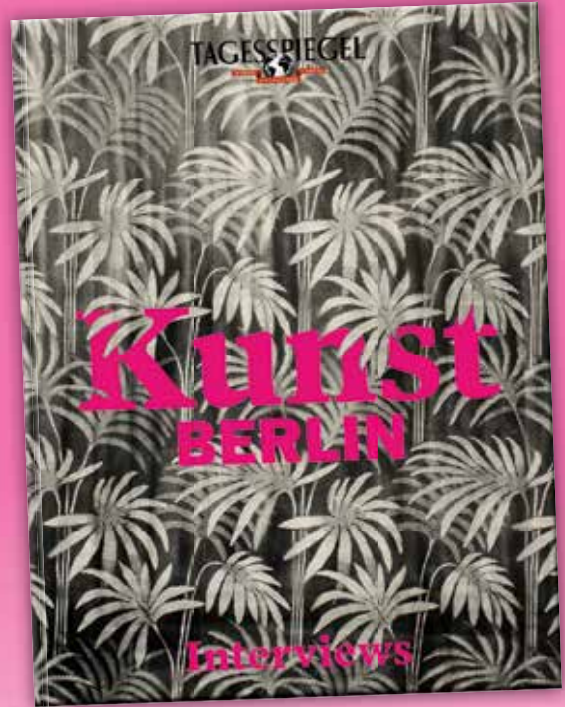
## SALON FÜR ÄSTHETISCHE EXPERIMENTE

Eine Kooperation zwischen dem Haus der Kulturen der Welt und der Graduiertenschule im Berlin Centre for Advanced Studies in Arts and Sciences (BAS) der UdK Berlin.

Unterstützt durch die Einstein Stiftung Berlin. Termine zum Start des Wintersemesters 2018/19: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

24 ... Standortkarte auf der letzten Seite

Anzeige



Jetzt im Handel erhältlich.

**Versandkostenfrei bestellen:** [shop.tagesspiegel.de](http://shop.tagesspiegel.de)  
12,80 € | 9,80 € für Tagesspiegel-Abonnenten

Preis inkl. MwSt. Anbieter: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin

# DAS THEATER MAGAZIN

Ausgabe 9.18

# HEIMAT

Portraits, Gespräche, Kommentare, Kritik

[heimat.das-theatermagazin.de](http://heimat.das-theatermagazin.de)

25 ... mehr + aktuelle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

## **BERLIN CAREER COLLEGE**

Weiterbildung an der Universität der Künste Berlin: Das Berlin Career College richtet sich an Profis und Kunst- und Kulturinteressierte. Es umfasst die Masterstudiengänge Kulturjournalismus, Sound Studies and Sonic Arts, Leadership in Digitaler Kommunikation und Musiktherapie, Zertifikatskurse wie Tanzpädagogik und Choreographie, Kuratieren, Musikphysiologie und Biografisch-dokumentarisches Theater sowie die International Summer University of the Arts.

Ein aus EU-Mitteln gefördertes Weiterbildungsangebot für Künstlerinnen und Künstler im Exil ist das Artist Training for Professionals.

**Informationen und Termine:**

[www.udk-berlin.de/ziw](http://www.udk-berlin.de/ziw)

### SA 10. NOVEMBER

9 bis 17 h **9. FACHTAGUNG MUSIKTHERAPIE**

„Miteinander, Gegeneinander oder Füreinander?“

18 h Festakt und Rahmenprogramm zum zehnjährigen Bestehen der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft und Verleihung des Johannes-Theodor-Eschen-Preises 2018

**Anmeldeschluss: 15. Oktober, Teilnahme: 90 / erm. 60 Euro**

**Georg-Neumann-Saal, Einsteinufer 43**

[www.udk-berlin.de/musiktherapie](http://www.udk-berlin.de/musiktherapie)

### DI 16. OKTOBER BIS MI 13. FEBRUAR 2019

Musik für Laien und Liebhaber

Anmeldeschluss: 2. Oktober

### MO 29. OKTOBER BIS FR 2. NOVEMBER

Artist Training for Professionals

MUSIC I. Organize your own concert

### FR 2. + SA 3. NOVEMBER

Improsongs. Workshop Improvisationstheater-

Techniken für Musiktherapeuten

Anmeldeschluss: 5. Oktober

### FR 22. BIS MO 25. NOVEMBER

Artist Training for Professionals

PERFORMING ARTS I. Working as an actor/actress, director or playwright in German theatre

### FR 22. NOVEMBER BIS SA 27. APRIL 2019

Zertifikatskurs Musiktherapie im palliativen Kontext

Anmeldeschluss: 25. Oktober

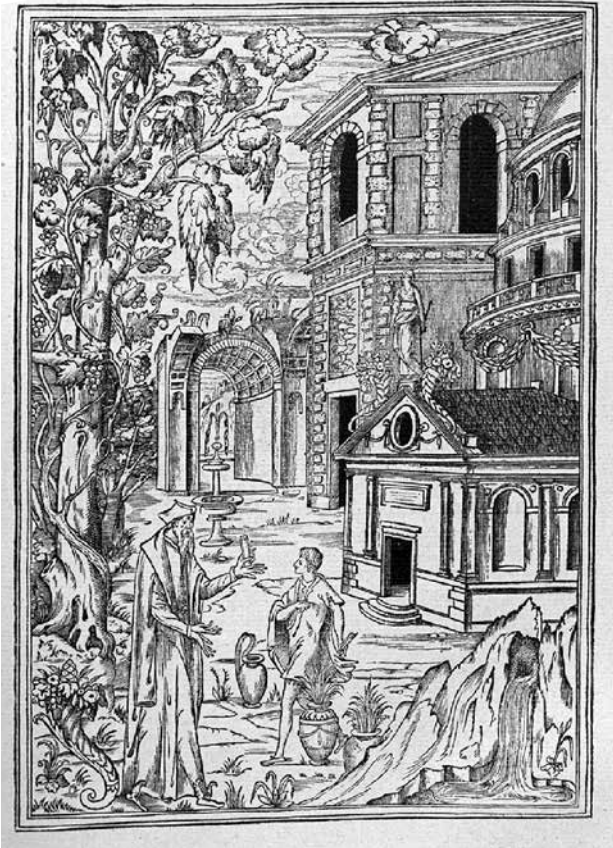
### FR 25. JANUAR BIS FR 14. JUNI 2019

Künstlerisches Erzählen. Storytelling in Art and Education

Anmeldeschluss: 11. Oktober

[erzaehlen.udk-berlin.de/](http://erzaehlen.udk-berlin.de/)





## **NORBERT PALZ DIE GEGENWÄRTIGKEIT DER GESCHICHTE – ODER DER GUTE ARCHITEKT**

Als der französische Architekt Philibert de l'Orme im Jahre 1567 sein Buch „Le Premier Tome de l'Architecture“ verfasste, schwebte ihm Großes vor: der sich herausbildenden Architektenzunft neuartige geometrische Konstruktionsmethoden zu vermitteln und so über vornehmlich technische Methoden die räumlichen und baukünstlerischen Ideale der Renaissance weiterzuentwickeln. Mithilfe von Zirkel, Schmiege, Richtscheit und Lot sollte der kunstvolle Steinschnitt handwerkliche Übersetzung erfahren. Avancierte Zeichnungssysteme in Verbindung mit einer elaborierten Bautechnik sollten so das Repertoire bestehender Arbeitsweisen bereichern. Geometrische Operationen der Projektion von Punkten, Geraden und Kreisbögen, die bis dato weitestgehend der perspektivischen bildgebenden Darstellung von Architektur vorbehalten waren, wurden nun als form- und raumgebendes Instrument angewendet. Dem so gebildeten Architekten und Baumeister sollten sich neuartige entwerferische und baukonstruktive Wirkungsbereiche erschließen.

Diese neuen Geometriesysteme konnten bei der architektonischen Übersetzung von geistigen und künstlerischen Ideen hilfreich sein, sollten diese aber nicht ersetzen. De l'Orme formuliert diesen utilitaristischen Gebrauch der Wissenschaften für seine hedonistisch-künstlerische Sichtweise so:

„Ich gestehe freimütig ein, dass das Studium und die Forschung der Physik und Geometrie für mich nur dann von Belang waren, insofern es für das Wissen und die Ursachen eines guten und angenehmen Lebens, der Gesundheit ... und der künstlerischen Arbeit relevant war.“

De l'Ormes Zugriff, Naturwissenschaften in ein weit gespanntes Projekt künstlerischer Erkenntnis und künstlerischen Schaffens einzubinden, hat bis heute Gültigkeit – und spiegelt sich in den immer verhandelten Beziehungen zwischen Künsten und Wissenschaften. Diese Diskurse vergegenwärtigen uns auch immer wieder den historischen Architekten in seiner Suche nach Erkenntnis und künstlerischer Freiheit.

Diese Geisteshaltung erklärt auch die ungewöhnliche Darstellung des „guten Architekten“ auf einer der letzten Buchseiten des „Premier Tome“, des ersten Bands seines Werkes. Dort sehen wir den Architekten mit einem Schüler während einer Unterweisung. Seine Kleidung ist die eines humanistischen Gelehrten, seine Kopfbedeckung, ein Birett, ist Attribut eines religiösen Würdenträgers. Beides ist bis heute in der Figur des Architekten vereint: ein Gelehrter und ein sozio-politisches Wesen.

Auf dem Bild sehen wir eine architektonische Montage: Im Hintergrund eine antike Ruine, davor ein Kirchenbau und im Vordergrund ein Palast des 16. Jahrhunderts, der auf die Gegenwart De l'Ormes verweist. Links wuchert die Natur mit hohen Bäumen und üppigen Weinreben; ein Füllhorn und ein kleines Bächlein vervollständigen das bachantische Idyll.

Dem genauen Betrachter entgehen nicht die außergewöhnlichen Details: Der Architekt hat ein drittes Auge, vier Hände und geflügelte Füße. Wir könnten nun der Lesung des Historikers Hanno-Walter Kruft folgen und diese eigentümliche physiologisch-anatomische Ausstattung als ikonographischen Verweis auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft lesen oder sie auch einfach wörtlich nehmen, als erweitertes menschliches Sensorium zur Erfassung der Welt. Es ist wohl nicht vermessen anzunehmen, dass Philibert de l'Orme seinen im Buch vermittelten Methoden und Erkenntnissen die Fähigkeit zuschrieb, den Lesern diesen erweiterten menschlichen Erfahrungsraum aufzuschließen, um ihn dann einer zukünftigen Baukunst anheim geben zu können.

De l'Ormes Bildaussage im heutigen Sinne zu paraphrasieren, hieße den technologischen Wandel als gestalterisches Instrument der erweiterten persönlichen Erkenntnis der Welt über die Zeiten hinweg zu begreifen. In einer eigentümlichen Parallelität zu de l'Ormes Bild des Architekten lassen sich für uns auf verschiedenen Ebenen Beziehungen zu zeitgenössischen künstlerischen Positionen knüpfen, die damit einem rein epochalen Geschichtsverständnis entgegenstehen.

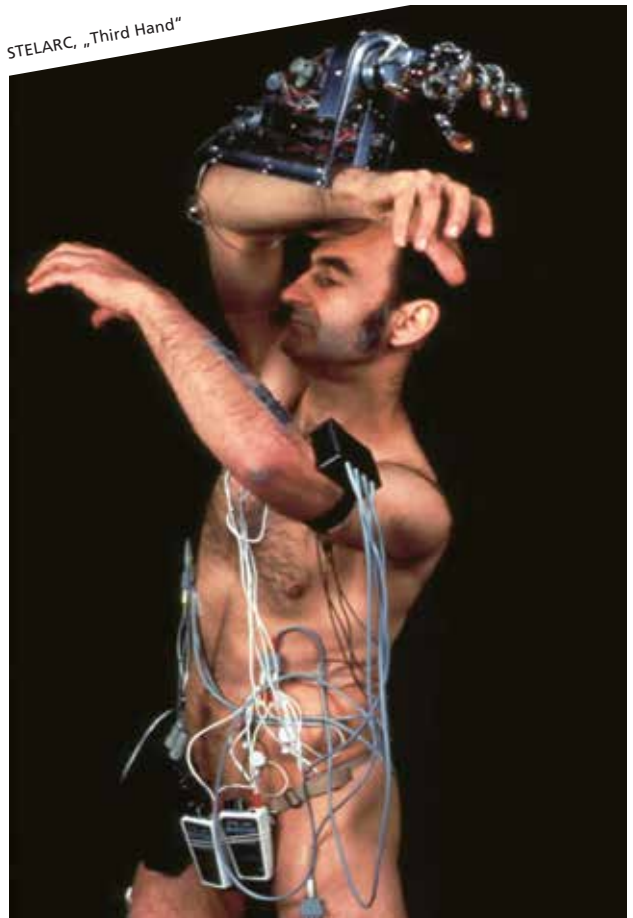
So sehen wir eine fast wörtliche, mechanische Übersetzung von de l'Ormes Zeichnung in „Third Hand“ (1980), einer Arbeit des australischen Medienkünstlers STELARC. Die von de l'Orme gezeichnete Dopplung der Hände wird von STELARC als expandierte motorisch-taktile Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine imaginiert. STELARC begreift hier die Prothese nicht als Kompensation eines körperlichen Defizits, sondern als „Symptom des Exzesses“, befeuert durch Technologie.

De l'Ormes Stich fasst in bildlicher Form die immer noch geltenden Verheißungen wissenschaftlicher Erkenntnis für künstlerisches und gestalterisches Wirken zusammen. Es sind die Schaffung neuer Ausdrucksmöglichkeiten in Form, Raum, Komposition und Material, die Vermittlung von Bildung über Generationen hinweg und eine Hilfe bei der Suche nach einer sinnvollen Beziehung von Mensch und Umwelt.

Die Beziehung von Erkenntnis und gestalterischer Arbeit gestaltet sich gegenwärtig kompliziert. Der technologische Wandel führt dazu, dass in immer schnellerem Tempo Mensch und Technologie sich vernetzen und zu gleichberechtigten Akteuren werden. Der menschlichen steht nun im Alltag eine künstliche Intelligenz zur Seite, die uns zunehmend Unbehagen einflößt. Auch schreitet die positivistische Vermessung unseres Lebens und unserer Beziehungen voran, initiiert von uns selbst oder von anderen menschlichen oder nichtmenschlichen Akteuren. Eine dystopische Liste solcher technologisch bedingter Veränderungen ließe sich beliebig erweitern und würde uns wohl bald in Hoffnungslosigkeit zurücklassen.

Der Blick in die Vergangenheit kann uns helfen, eine andere zukunftsgerichtete Sichtweise einzunehmen und öffnet eine Perspektive, die

STELARC, „Third Hand“



optimistischer, entspannter und aufgeschlossener das Neue betrachtet. So liefert ein Blick in die Historie schnell die grundlegende Erkenntnis des technologischen und wissenschaftlichen Wandels als immer wiederkehrendes zeitliches und kulturelles Phänomen. Er zeigt aber auch vielfältige Möglichkeiten der Interaktion mit der Welt, die immer wieder neue Formen künstlerischen Schaffens hervorbringt. De l'Ormes Sichtweise eines lustvollen Verhältnisses zwischen Wissenschaften, Technologie und den Künsten bleibt heute und auch in Zukunft relevant.

Norbert Palz ist Professor für digitales und experimentelles Entwerfen am Studiengang Architektur und Erster Vizepräsident der UdK Berlin.

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort	Kategorie	Seite
<b>OKTOBER</b>					
bis 7. Okt		SEEN BY #10 CONLANG	Museum f. Fotografie, Jebensstr. 2, 10623 Berlin	Bildende Kunst/Ausstellung	5
bis 14. Okt		Shelt-Air-Pavillon	Steinplatz, 10623 Berlin	Gestaltung/Ausstellung	8
3.	10 h	Festgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit	Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin	Musik/Konzert	12
6 + 7.	19 h	David et Jonathas	St. Elisabethkirche, Invalidenstr. 3, 10115 Berlin	Bühne/Oper	18
7.	11 h	FAMILIÄR. Wie der Wolf seinen Geburtstag feierte I.	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	12
9.–11.	ab 10 h	„bin in der bib“. Erstsemester-Infotage	Universitätsbibliothek im Volkswagen-Haus	Wissen/Infoveranstaltung	22
10.	20 h	klangzeitort: EM4 Nr.14, Terry Riley	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10	Musik/Konzert	12
11.	19 h	orchestr.insíeme & Haiou Zhang: MOZART	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	12
12.	ab 9 h	Relationen: Tier – Mensch – Raum. Kunstpäd. Tag 2018	Hardenbergstr. 33	Wissen/Tagung	22
	18 h	Carlo Rovelli, „Reality is not what it seems ...“	Hardenbergstr. 33	Wissen/Vortrag	22
14.	10 h	Musik im Gottesdienst	Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin	Musik/Konzert	12
	11 h	Preisträger Steinway Förderpreis 2018	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	12
	13 h	Tag des Cello	Philharmonie, Kammermusiksaal	Musik/Konzert	12
15.	20 h	Gesangabend, 3. Jahrgang Musical/Show	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Bühne/Vortragsabend	19
16.–18.	10–15 h	„bin in der bib“. Erstsemester-Infotage	Universitätsbibliothek im Volkswagen-Haus	Wissen/Infoveranstaltung	22
16.	18.30 h	Shoshana Zuboff, „Surveillance capitalism and democracy“	Kino International, Karl-Marx-Allee 33	Wissen/Vortragsreihe	22
	19.30 h	Violoncelloklasse Prof. Konstantin Heidrich	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	12
17.	19 h	Orgelimprovisation Thomas Hödl, Klasse Prof. W. Seifen	Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche	Musik/Konzert	12
	19.30 h	Violinenklasse Prof. Latica Honda-Rosenberg	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	12
18.	19 h	Hybrid Encounters, H. U. Gumbrecht und Westbam	Georg-Neumann-Saal, Einsteinufer 43	Wissen/Vortragsreihe	23
18.–28.	19 h	Graduale 18, „What if it won't stop here?“	Archive Books, Müllerstr. 133, 13349 Berlin	Wissen/Ausstellung	22
19. + 20.	11 h	Absolventenvorsprechen	UNIT – Theater der UdK Berlin	Bühne/Schauspiel	18
19.	19 h	Klavierklasse Prof. Mi-Joo Lee	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	12
19.–23.	19 h	cantouchthis*. Graduation Show Master N°2 2018	designtransfer, Einsteinufer 43	Gestaltung/Ausstellung	8
20.	20 h	Schau18	Estrel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin	Gestaltung/Modenschau	8
21.	11 h	Cello solo: Bach & Yun	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	12
22.	19.30 h	Alberto Chaves Zamora, Saxophon- u. Kompositionsklassen	Lietzenburger Str. 45	Musik/Konzert	12
24.	19.30 h	Trompetenklasse Gabor Tarkövi	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	12
24.–31.	20 h	Champignol wider Willen	Schaubühne am Lehniner Platz	Bühne/Schauspiel	18
25.	19.30 h	Elzbieta Sternlicht, Klavier	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Klavierabend	12
28.	19.30 h	Saxophonklasse Detlef Bensmann	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	12
29.	18 h	Gewalt in den Künsten, Zeynep Sayın	Medienhaus, Grunewaldstr. 2-5	Wissen/Ringvorlesung	24
30.	19.30 h	Violaklasse Ulrich Knörzer	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	12
31.	19.30 h	Corporate Concert	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	12
<b>NOV.</b>					
1.	19.30 h	Hornklasse Prof. C.-F. Dallmann	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	12
2.–9.	18 h	Regina-Pistor-Preis	Aula, Hardenbergstr. 33	Bildende Kunst/Ausstellung	5

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort	Kategorie	Seite
2.	19.30 h	Flötenklasse Prof. Annette von Stackelberg	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	12
3.	19.30 h	Abschlusskonzert. Erstes Medtner-Festival Berlin	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	13
4.	11.30 h	Julius Posener Preis 2018	Charlotte-Salomon-Saal, Hardenbergstr. 33	Gestaltung/Preisverleihung	8
	15 h	Berliner Zusammenhänge. Künstl. Praxis der Neunziger	Silent Green, Gerichtstr. 35, 13347 Berlin	Wissen/Tagung	23
5.	19 h	Klavierklasse Prof. Klaus Hellwig	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	13
	19.30 h	Gesangklasse Barbara Hoos de Jokisch	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	13
	20 h	#generalsalon	Hardenbergstr. 33	Wissen/Vortrag	24
6. + 7.	19.30 h	Stipendiaten der Paul-Hindemith-Gesellschaft	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	13
7.	18 h	Vergabe der Karl Hofer Stipendien 2018	Hardenbergstr. 33	Bild. Kunst/Preisverleihung	5
8.	18 h	Semir Zeki, „The neurobiology of beauty“	Medienhaus, Grunewaldstr. 2-5	Wissen/Vortrag	22
	18 h	Die Absolventen. Klasse Artemis Quartett	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	13
		Hybrid Talk XXXII. „Lernen“	Hybrid Lab, Marchstr. 8	Wissen/Vortragsreihe	22
9.	19.30 h	vision string quartett, Klasse Artemis Quartett	Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	13
	19.30 h	Gesangklasse Prof. Carola Höhn	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	13
	20 h	Konzert für die Nationen. 80. Jahrestag Reichspogromnacht	Konzertsaal der UdK Berlin	Musik/Konzert	13
10.	ab 9 h	9. Fachtagung Musiktherapie	Georg-Neumann-Saal, Einsteinufer 43	Wissen/Tagung	25
	18 h	Gedenkveranstaltung zum Ende des 1. Weltkriegs	Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin	Musik/Konzert	13
11.	10 h	Gedenk-Gottesdienst zum Ende des 1. Weltkriegs	Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin	Musik/Konzert	13
	11 h	Sternstunde	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	13
	17 h	„Das Spiel vom Heiligen Martin“	Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin	Musik/Konzert	13
	19.30 h	Trio Ambra, Klasse Frank-Immo Zichner	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	13
12.	18 h	Gewalt in den Künsten, Sivan Ben Yishai	Medienhaus, Grunewaldstr. 2-5, 10823 Berlin	Wissen/Ringvorlesung	24
		Hybrid Talks XXXI. „Simulation“	Hybrid Lab, Marchstr. 8	Wissen/Vortragsreihe	22
13.	19 h	ORATORIO. Rossinis Petite Messe Solennelle	Villa Elisabeth, Invalidenstr. 3, 10115 Berlin	Musik/Konzert	13
	19.30 h	Flötenklasse Prof. Christina Fassbender	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	13
14.	18 h	Orgel, Kirchenmusik, Klasse Prof. Leo van Doeselaar	Pauluskirche, Kirchstr. 6, 14163 Berlin	Musik/Vortragsabend	13
	19.30 h	Oboenklasse Prof. Washington Barella	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	13
	19.30 h	Gitarrenklasse Prof. Rainer Feldmann	Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
		IBB-Preis für Photographie 2018, bis 14. Dez.	Investitionsbank Berlin, Bundesallee 210	Bild. Kunst/Preisverleihung	5
15.	19.30 h	Violinenklasse Prof. Axel Gerhardt	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
16.	19.30 h	Klavierklasse Prof. Markus Groh	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
	19.30 h	Klavierklasse Prof. Thomas Menrath	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	14
	19.30 h	Violinenklasse Prof. Marianne Boettcher	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
17.	ab 10 h	Ein Wochenende mit Helmut Lachenmann	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Meisterkurs	14
	11 h	FAMILIÄR. Schmetterlinge im Schnee	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	14
	14 h	FAMILIÄR. Wie der Wolf seinen Geburtstag feierte II.	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	14
	19.30 h	Konzert mit Helmut Lachenmann	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	14
	19.30 h	Berliner Premiere: Volksverräter!!	Volksbühne, Linienstr. 227, 10178 Berlin	Bühne/Schauspiel	19





Datum	Uhrzeit	Titel	Ort	Kategorie	Seite
18.	ab 10 h	Ein Wochenende mit Helmut Lachenmann	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Meisterkurs/Konzert	14
	18 h	Volksverräter!!	Volksbühne, Liniestr. 227, 10178 Berlin	Bühne/Schauspiel	19
19.	19.30 h	Violoncelloklasse Prof. Jens Peter Maintz	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	14
20.	19.30 h	Violinenklasse Prof. Mark Gothoni	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
21.	19.30 h	Ute Florey, Mezzosopran + Ulrich Mahler, Klavier	Kammersaal Friedenau, Isoldestr. 9, 12159 Berlin	Musik/Konzert	14
	19.30 h	Violoncelloklasse Prof. Konstantin Heidrich	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	14
	19.30 h	Corporate Concert	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	14
22.		JIB-Jazz-Preis 2018 der Karl Hofer Gesellschaft	Jazz-Institut Berlin, Einsteinufer 43	Musik/Preisverleihung	14
	19 h	klangzeitort: MEHRLICHT!MUSIK. Ensemble ECHO	HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstr. 55	Musik/Konzert	14
	19.30 h	TONALi TOUR @ UdK Berlin	Konzertsaal der UdK Berlin	Musik/Konzert	14
	20 h	Konzert in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche	Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Breitscheidplatz	Musik/Konzert	14
	20 h	Wiederaufnahme: Welcome to Hell, bis 3. Jan.	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	19
21.30 h	klangzeitort: MEHRLICHT!MUSIK. KUNSTLICHT I.	HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstr. 55	Musik/Konzert	14	
22.–25.		klangzeitort: MEHRLICHT!MUSIK. Boris Brumnjak	Bundesallee 1-12	Musik/Ausstellung	15
23.	19 h	klangzeitort: MEHRLICHT!MUSIK. Ensemble Ilinx	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	15
	19 h	Klavierklasse Prof. Mi-Joo Lee	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	15
	21.30 h	klangzeitort: MEHRLICHT!MUSIK. SOLO	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	15
24.	19 h	klangzeitort: MEHRLICHT!MUSIK. Ensemble KNM-PLUS	HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstr. 55	Musik/Konzert	15
	21.30 h	klangzeitort: MEHRLICHT!MUSIK. KUNSTLICHT II.	HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstr. 55	Musik/Konzert	15
25.	15.30 h	Gesangklasse Prof. Robert Gambill	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsnachmittag	15
	18 h	klangzeitort: MEHRLICHT!MUSIK. Labor Musiktheater	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	15
	19.30 h	Violaklasse Prof. Wilfried Strehle	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
25. + 26.	20 h	Premiere: Die Fahrt zum Leuchtturm	Volksbühne, Liniestr. 227, 10178 Berlin	Bühne/Schauspiel	19
26.	18 h	Gewalt in den Künsten, Black Athena Collective	Medienhaus, Aula, Grunewaldstr. 2-5	Wissen/Ringvorlesung	24
	19 h	Klavierklasse Prof. Björn Lehmann	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
	19 h	Oratorium „Des Menschen Unterhaltsprozess gegen Gott“	Volksbühne, Liniestr. 227, 10178 Berlin	Musik/Konzert	15
	19.30 h	Studiengang Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	15
27.	19.30 h	Trio Marvin, Klasse Artemis Quartett	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
27. + 28.	21 h / 19 h	Premiere: Die Fahrt zum Leuchtturm	Volksbühne, Liniestr. 227, 10178 Berlin	Bühne/Schauspiel	19
28.	19.30 h	Klassen des Instituts für Alte Musik	Kammersaal Friedenau, Isoldestr. 9, 12159 Berlin	Musik/Vortragsabend	15
	19.30 h	Klavierklasse Prof. Rainer Becker	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
29.	19.30 h	Violinenklasse Prof. Nora Chastain	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
	19.30 h	Made in Berlin. Georgi Tchaidze, Klavier	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	15
	20 h	Benefizkonzert der Stiftung „Gute Tat“	Philharmonie, Kammermusiksaal	Musik/Konzert	15
29.-6. Jan	19 h	Preis des Präsidenten für Meisterschülerinnen + -schüler	Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 9	Bildende Kunst/Ausstellung	5
30.	18 h	Snap on. Rapid and light wood construction	designntransfer, Einsteinufer 43	Gestaltung/Ausstellung	8
	18 h	40 Jahre Kunst im Kontext, bis 21. Dez	Hardenbergstr. 33	Bildende Kunst/Ausstellung	5
	19.30 h	Flötenklasse Prof. Annette von Stackelberg	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15

Francesco Petruccelli mit Attila Floszmann,  
„Libyan dream“, 2018. Bronze



**Libyan dream** nennt Francesco Petruccelli seine kleine Bronze-Skulptur. Wie gewalttätig und düster sie ist, sieht man erst auf den zweiten Blick – nackte, leblose Leiber verschlingen sich zu einem schwarzen Hirn. Nicht weniger düster ist auch das Bild hinter dem Bild, das Petruccelli inspiriert hat: Attila Floszmann, deutsch-ungarischer Fotograf, reist einige Jahre nach dem Sturz Gaddafis durch Libyen. Wovon sie träumen, will er von seinen Gesprächspartnern wissen. Eine Antwort ist: „Bodies, lots of bodies, I am collecting corpses in my dreams“. Massig und ernst ist der Bronzezug. Er bietet die Intimität des Nacherlebens der einzelnen Form, und zeigt zugleich ein Bild des Ganzen. Und eine Illusion: die Körper sind zwar schwer, sie scheinen aber zu

gleiten, sich zu bewegen, zu verformen, wie Träume und Gedanken selbst. Von Michelangelo hat Petruccelli gelernt, und der Berliner Leviathan des Streetart-Künstlers Blu, auch ein Italiener, hat ihn begeistert – ein menschenverschlingender Riese, dessen Körper ein Gewebe aus Hunderten sich ineinander windenden kleinen nackten Figuren ist. „Schönheit ist für ein glückliches Geschlecht ...“ (Fr. Schiller) md

Francesco Petruccelli war bis Sommer 2018 Meisterschüler in der Klasse von Karsten Konrad, Professor für Bildhauerei/Multimedia und erhielt den diesjährigen Helmut-Thoma-Preis.



# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, VEREHRTE GÄSTE,

das **Journal der UdK Berlin** erscheint vier Mal im Jahr. Wenn Sie es abonnieren möchten oder Ihre Daten sich geändert haben, bitten wir Sie, diesen Coupon online auszufüllen oder uns per Post oder E-Mail zuzuschicken. Bitte unten unterschreiben!\*

Ich möchte das **Journal der UdK Berlin** kostenlos beziehen.

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ und Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ich möchte das **Journal der UdK Berlin** nicht mehr beziehen. Sehr gern informieren wir Sie auch auf anderen Wegen.

Ich möchte auch den monatlichen Newsletter der UdK Berlin abonnieren.

Datenschutzhinweise: Mit der Übermittlung Ihrer Daten willigen Sie ein, dass diese Daten von der UdK Berlin gespeichert und für die Versendung des Journals sowie von detaillierteren Veranstaltungshinweisen und Einladungen der UdK Berlin an Sie verwendet werden. Ihre Daten werden ausschließlich für die von Ihnen gewünschten Zwecke genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Die Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten ist freiwillig und kann jederzeit unter [presse@udk-berlin.de](mailto:presse@udk-berlin.de) widerrufen werden. Die Daten werden dann unverzüglich gelöscht. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der bislang erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt. Bei Kindern unter 16 Jahren muss der/die Erziehungsberechtigte zustimmen. Wenn Sie mit allem einverstanden sind, bitte hier ankreuzen und unterschreiben:

Ich bin mit der Speicherung und Verarbeitung meiner Daten zu den genannten Zwecken einverstanden.

\*Unterschrift \_\_\_\_\_

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Vergnügen beim Lesen!

[www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal)

UdK Berlin, Presse/Kommunikation

Postfach 120544, 10595 Berlin

Tel. 030.3185 2450; [presse@udk-berlin.de](mailto:presse@udk-berlin.de)

Anzeige



Fördern Sie junge Talente.  
Ihre Spende für Studierende der  
UdK Berlin.

Mit einem künstlerischen Studium sind oft hohe Kosten verbunden, doch ein intensives Studium lässt wenig Zeit für Nebentätigkeiten. Daher existiert an der UdK Berlin ein **Stipendienfonds**.

Genau hier möchten wir Sie **um Ihre Mithilfe bitten: Spenden Sie** einen Betrag Ihrer Wahl in den Stipendienfonds.

Viele kleine Beiträge lassen sich zu einem Stipendium zusammenführen. Sobald ein ganzes Jahr finanziert ist, lobt die Universität ein sogenanntes Deutschlandstipendium aus. Das Besondere: Ihr Engagement unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell, in dem es jeden privat gespendeten Euro mit einem Euro fördert. Mit insgesamt monatlich 300 € stellt das Stipendium eine verlässliche Unterstützung während des Studiums dar.

Unsere Bankverbindung für Ihre Unterstützung:  
Kasse der UdK Berlin, Berliner Volksbank  
IBAN: DE74 1009 0000 8841 0161 74  
BIC: BEVODE33XXX  
Verwendungszweck: 90500018; Stipendienfonds

[www.udk-berlin.de/deutschlandstipendium](http://www.udk-berlin.de/deutschlandstipendium)



Universität der Künste Berlin

## **NUR DIE BESTEN!**

Mit knapp 4000 Studierenden aus der ganzen Welt ist die Universität der Künste Berlin die größte künstlerische Hochschule Europas und die einzige, die alle Künste und die auf sie bezogenen Wissenschaften unter einem Dach vereint. Von Malerei bis Schauspiel, von Design bis Tanz, von Architektur bis Kirchenmusik ... es gibt fast keine künstlerische Disziplin, die nicht hier gelehrt wird.

## **MACHEN SIE MIT!**

Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der Universität der Künste Berlin zu unterstützen: über eine Spende im Anschluss an eines unserer Konzerte oder über das Mitwirken in einem der vielen Freundeskreise der Hochschule. Sie können sich auch in einem umfangreicheren Maße beteiligen, z. B. durch das Stiften eines Deutschlandstipendiums oder eines Nachlasses.  
Informationen: [www.udk-berlin.de/foerderer](http://www.udk-berlin.de/foerderer)

## **VORTEILE FÜR FREUNDE**

Als Dankeschön für Ihr Engagement bieten wir Ihnen exklusive Einladungen zu Veranstaltungen, Atelier- und Probenbesuchen, Jahregaben ... Aber vor allen Dingen erhalten Sie eines: die Gewissheit, talentierte junge Menschen auf dem Weg in ihre künstlerische Laufbahn unterstützt zu haben.

In den letzten Ausgaben haben wir berichtet über:

## **FREUNDENKREIS DER UDK BERLIN | KARL HOFER GESELLSCHAFT**

Ausgewählte Absolventinnen und Absolventen werden durch gezielte Förderung am Anfang ihrer Karriere unterstützt. Informationen zu Mitgliedschaft und Förderprogrammen: [www.karl-hofer-gesellschaft.de](http://www.karl-hofer-gesellschaft.de)

## **EUROPÄISCHER FREUNDENKREIS DES JULIUS-STERN-INSTITUTS E. V.**

Europaweit eine der wichtigsten Einrichtungen für die Förderung des hochbegabten musikalischen Nachwuchses. Informationen zu Mitgliedschaft und Förderprogrammen: [www.jsi-freundeskreis.de](http://www.jsi-freundeskreis.de)

Wir stellen vor:

## **UDK ALUMNI**

Etwa 700 Menschen beenden in jedem Jahr ihr Studium an der UdK Berlin. Das Alumni-Netzwerk bietet ihren Ehemaligen die Möglichkeit, den Kontakt mit der Alma Mater zu halten. Vorteile sind: bis zu fünf Jahre nach dem Studienabschluss an Kursen des Career & Transfer Service Centers der UdK Berlin teilzunehmen; die Volkswagen Universitäts-Bibliothek der TU und der UdK Berlin gratis zu nutzen; Einladungen zu ausgewählten UdK-Veranstaltungen und Eintrittsermäßigungen zu erhalten. Einmal im Jahr findet ein Alumni-Treffen statt, und der Newsletter informiert regelmäßig über neue Entwicklungen der Universität der Künste Berlin.

Informationen und Kontakt:

[alumni@udk-berlin.de](mailto:alumni@udk-berlin.de)

[www.udk-berlin.de/alumni](http://www.udk-berlin.de/alumni)

XING: „UdKAlumni“





# STANDORTE DER UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN

## 1. Hardenbergstraße

Halle, Quergalerie, Charlotte-Salomon-Saal  
Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 2. Konzertsaal der UdK Berlin

Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 3. Kammersaal

Fasanenstraße 1 B, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 4. UNI.T – Theater der UdK Berlin

Fasanenstraße 1 B, 10623 Berlin-Charlottenburg\*

## 5. Universitätsbibliothek im Volkswagen-Haus

Fasanenstraße 88, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 6. 3D-Haus. Produktdesign, Modedesign

Straße des 17. Juni 118, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 7. Hybrid Lab

Villa Bell, Marchstraße 8, 10587 Berlin-Charlottenburg

## 8. Jazz-Institut Berlin (JIB)

Georg-Neumann-Saal  
Einsteinufer 43–53, 10587 Berlin-Charlottenburg

## 9. designtransfer, Archiv, Study Guide, Verwaltung Der Präsident

Einsteinufer 43–53, 10587 Berlin-Charlottenburg

## 10. Institut für Kirchenmusik

Hardenbergstraße 41, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 11. Mierendorffstraße 30, 10589 Berlin-Charlottenburg

## 12. Joseph-Joachim-Konzertsaal

Carl-Flesch-Saal  
Kleiner Vortragssaal  
Probensaal

## Berlin Career College

Bundesallee 1–12, 10719 Berlin-Wilmersdorf

## 13. Probebühne (ehemalige Tanzakademie)

Grainauer Straße 12, 10771 Berlin-Wilmersdorf

## 14. Lietzenburger Straße 45, 10789 Berlin-Wilmersdorf

## 15. Medienhaus

Grunewaldstraße 2–5, 10823 Berlin-Schöneberg

## 16. Kammersaal Friedenau

Isoldestraße 9, 12159 Berlin-Friedenau

## 17. Probebühne

Karlsruher Straße 7a, 10771 Berlin-Halensee

## 18. Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT)

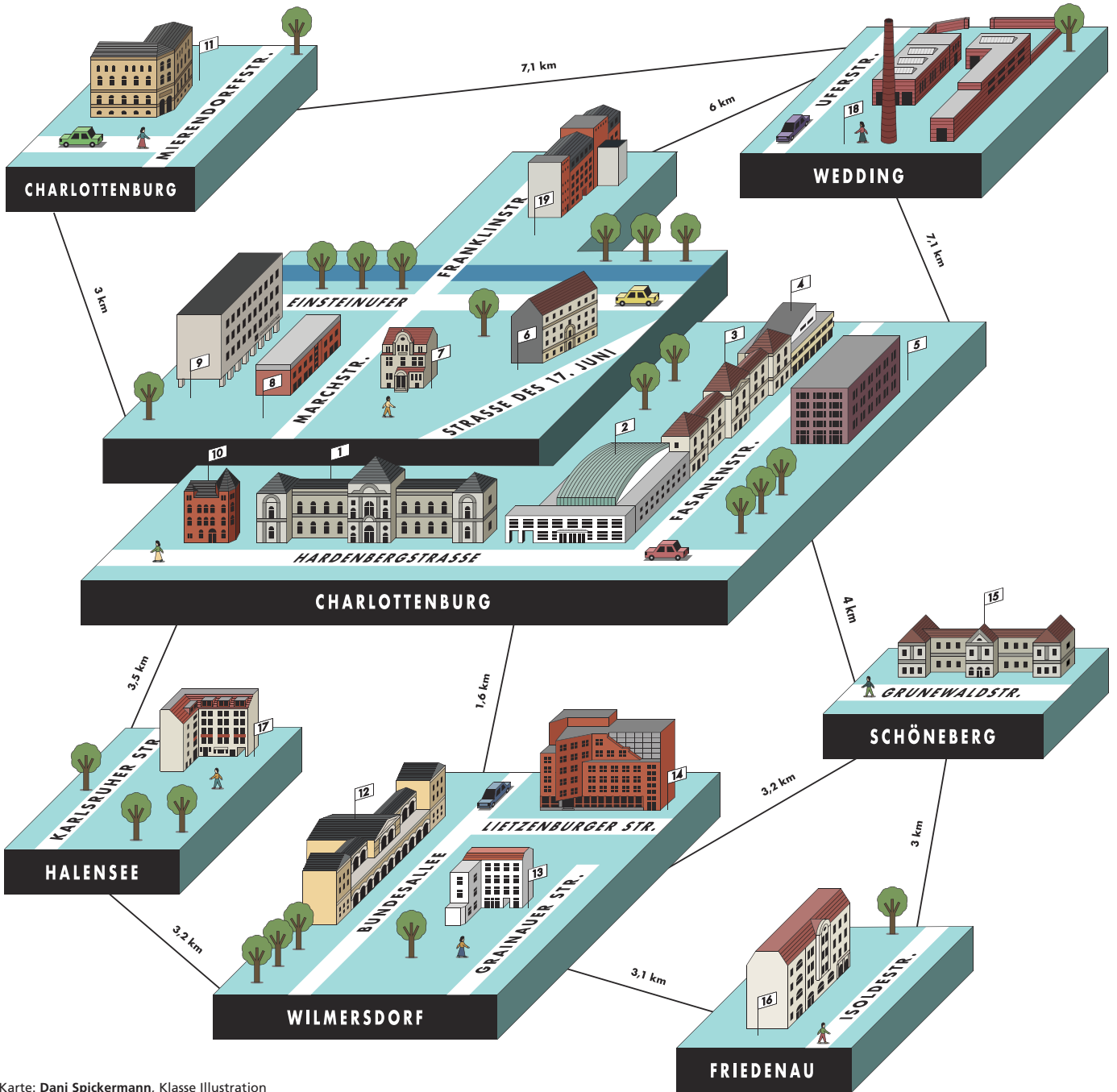
Uferstraße 8/23, 13357 Berlin-Wedding

## 19. GSG HOF

Franklinstraße 9-15a, 10587 Berlin-Charlottenburg  
Gebäude 100, Aufgang A, 4. OG

\* Behindertengerechter Zugang: Anmeldung bitte unter Tel. 030.3185 2374





**Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei,**

wenn nicht anders angegeben.

**Tickets** für kostenpflichtige UdK-Veranstaltungen

sind in der Regel erhältlich an der

**Konzertsalkasse** der UdK Berlin

Hardenbergstraße/Ecke Fasanenstraße

**Öffnungszeiten** Di–Fr 15–18 h

Tel. 030.3185 2374, Fax 030.3185 2604

udkkasse@udk-berlin.de

**Ausgewählte Veranstaltungen**

**auch über** [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

**Herausgeber**

Der Präsident der UdK Berlin Prof. Martin Rennert

**Konzept + Redaktion**

Claudia Assmann, Marina Dafova + **Art Direktion**

**Mitarbeit** Stephanie Frauenkron, Julia Hartmann,

Ursula Hennig, Patrick Reu, Janina Vujic, Sarah Wessel

**Lektorat** Elke Kupschinsky

**Druck** Ruksaldruck GmbH & Co KG

**Erscheinungsweise** Vier Mal im Jahr:

April, Juni, Oktober, Dezember

**Auflage** 20.000

**Anzeigen** Runze + Casper

murre@runze-casper.de

**Abonnement** Kostenfrei, zu beziehen

über [www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal)

**Redaktionsschluss** 15. September 2018

Änderungen des Programms sind möglich

**Aktuelle Veranstaltungshinweise**

[www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

**Journal Extended** [www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal)

**Universität der Künste Berlin**

**Presse/Kommunikation**

Einsteinufer 43, 10587 Berlin

[presse@udk-berlin.de](mailto:presse@udk-berlin.de)

[www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

© Verlag der Universität der Künste Berlin 2018

ISSN 2569-2534